



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: Dr. Eugen Allwein, München, Wienerplatz 8/II

Nummer 2



München, im Februar 1927

„Heil Hochland! Dir treu allezeit!  
In zwölfter Stunde haben wir's gesungen,  
Zu grüßen aus dem Winkel dich bei Reit  
Zur Jahreswende! Nun das Lied verklungen  
Wollen wir zum neuen Jahr dir künden  
Den Wunsch, daß in bewährtem Geist  
Du die Deinen sollst auf Höhen finden,  
Wo man im Liede frei und froh die Berge preist“.

Dieser Neujahrsgruß ging der Sektion von einigen Mitgliedern aus Reit im Winkel zu.

## Hermann von Barth

Gedenkfeier im kleinen Ahornboden.

Nicht zu frühlicher Bergfahrt brachte uns der Nachmittagszug am Samstag, den 4. Dezember 1926, nach Bad Tölz.

Die Sektion Augsburg hatte für den nächsten Tag zu einer Feier in den kleinen Ahornboden geladen, dem Gedenken des 50. Todestages unseres unvergessenen Hermann von Barth geweiht.

Einer Herzenspflicht folgend nahm ich gerne teil an dieser intimen, vom Geiste echten Bergsteigertums getragenen Feier. Wenn ich etwas bedauere, so ist es nur der Umstand, daß das Wetter so ganz anders war, als wir es uns alle gewünscht hätten. Schon in Tölz zeigte Beleuchtung und Wolkenbildung baldigen Schneefall an.

In vorzüglicher Weise hatte die Sektion Augsburg in Tölz zwei Autos bereitstellen lassen, die uns, dank der Vorsicht der Fahrer auf der verhältnismäßig guten, aber sehr engen Straße, in 2½ Stunden über Lenggries, Fall, Börderriß, ohne jeden Zwischenfall nach Hinterriß in den Alpenhof brachten. Kurz nach unserer Ankunft begann ein

lustiges Schneetreiben, das für den kommenden Tag tüchtiges Schneestapfen in Aussicht stellte. Doch verdarb uns dies den Humor nicht, stand dadurch doch wieder einmal eine Tour in Aussicht, wie sie in früheren Jahren um diese Zeit alle gemacht werden mußten, mit den bewährten, heute fast vergessenen Schneereifen.

Eine gemütliche Abendunterhaltung, die, belebt von interessanten Erzählungen Professor Giesenhagens über Erzfurstonen auf Java und Sumatra, viel Wissenwertes bot, hielt uns bis 10 Uhr beisammen. Der Vertreter der Sektion Oberland und Majer traten um 8 Uhr noch den Marsch zum kleinen Ahornboden an. Bei leichtem Wind schneite es die Nacht durch und als wir um 7 Uhr den Alpenhof verließen, hatten wir zirka 30 cm Neuschnee. In gutem Tempo ging es im Johannistal rasch aufwärts, bald war die „schwarze Lad“ erreicht. Die Schneelage nahm jetzt ständig zu und nach etwa 3stündiger Wanderung langten wir im Ahornboden bei der Jagdhütte an, freudigst von den Herren der Sektion Augsburg begrüßt, manch liebes Wiedersehen feierend.

Zur offiziellen Feier verlanmte sich um 11 Uhr die kleine Schar der bergbegeisterten Jünger Hermann von Barths vor dem von der Sektion Augsburg ihrem Mitgliede im Jahre 1882 errichteten Denkmal.

Sektionsvorstand Wolfrum, Augsburg, gab in schlichten Worten einen Abriss aus dem Leben Hermann von Barths und schilderte dessen bahnbrechende Tätigkeit als fühner Bergsteiger, seine hervorragenden Erfolge als geographischer Forscher und als touristischer Erschließer des Karwendels.

Seine Worte, die in ehrlicher Ueberzeugung gesprochen, tiefsten Eindruck hinterließen, gipfelten darin: die Erschließerzeit in unseren Alpengebieten ist vorüber, Ehrenpflicht der heutigen Bergsteiger ist es geworden, das Gedenken und Vermächtnis von Männern wie Hermann von Barth nicht nur durch das Wort sondern durch die Tat zu ehren. Rückkehr zur eigentlichen Natur des Bergsteigens. Einfachheit und Stählung der Kraft bis zur Höchstleistung sollen mit die Wege ebnen zu einem kraftvollen Aufstieg unseres gegenwärtig schwer darniederliegenden Vaterlandes.

Während dieser Worte fuhr donnernd von der Kaltwasserkarspitze eine Lawine zu Tal und fast möchte ich glauben, es war der Geist des fern in San Paolo di Voanda schlummernden Hermann von Barth, der seine segnende Zustimmung geben wollte.

Zum äußeren Zeichen immerwährender Dankbarkeit legte Wolfrum am Denkmal einen Latzentrans nieder.

Im Auftrage des Hauptauschusses des D. u. De. Alpen-Vereins sprach Professor Giesenhagen den Dank der Sektion Augsburg dafür aus, daß sie diese sinnige Feier unternommen, verbreitete sich in längerer Ausführung über die bergsteigerische Tätigkeit Hermann von Barths und würdigte noch ganz besonders dessen wissenschaftlich vielseitige Tätigkeit. Der Hauptauschuß fühle sich seiner wichtigsten Aufgaben wohl bewußt, der Pflege und des Schutzes wahrer bergsteigerischer Betätigung im Gesamtverein sowie der inneren Vertiefung durch Förderung mit allen ihm zu Gebote stehenden Mittel. Möchten sich alle Wünsche und Hoffnungen in dieser Richtung erfüllen. Für die vertretenen Sektionen Oberland und Hochland sprach Oberingenieur Siegert „als Gebietsnachster“, bekräftigte durch warme Anerkennung der Ausführungen der Herren Vorredner die völlige Uebereinstimmung der Sektionen Oberland und Hochland mit den gedachten Zielen.

Eine eigenartig schöne Feier hatte ihr Ende erreicht und gerne nahm alles die Einladung zu einer Tasse Tee an, die in lebenswürdiger Weise von Herrn Majer geboten wurde.

Der andauernde Schneefall ließ uns mit Rücksicht auf die noch bevorstehende Autoheimfahrt ein längeres Verweilen im Ahornboden nicht geraten erscheinen und schon um 12 Uhr traten wir den Rückmarsch an. Prächtige Bilder intimen landschaftlichen Reizes bot der im über 60 cm hohen Neuschnee sich vollziehende Abstieg nach Hinterriß, der in 2 Stunden bewältigt wurde. Ein kurzes Mittagessen im Alpenhof und die Schneefahrt nahm ihren Anfang. Tiefverschneit lag die enge Straße vor uns und immer noch fiel neuer Schnee. Doch es ging alles besser als wir und hauptsächlich die Chauffeure dachten. Schleuderten die Wagen auch manchmal trotz Schneeketten ziemlich stark, es ging alles gut und auch das dreimalige Einfahren in den tiefverschneiten Straßengraben konnte mit Hilfe der Eispickel glatt und ohne wesentliche Schwierigkeiten behoben werden. In 3 Stunden waren wir in Tölz und freuten uns, ehrlich gesagt, daß die Fahrt im tiefen Schnee ohne Unfall geendet. Schreiber sen.

## Tourenbericht

Infolge eines Versehens ist bei der letzten Nummer des „Hochländers“ die Beilegung eines Formblattes für den Tourenbericht unterblieben. Unterdessen sind, besonders von den Münchner Herren bereits so zahlreiche Berichte eingelaufen, daß es nur mehr nötig ist, Formblätter an die auswärtigen Mitglieder zu verschicken. Münchner Herren, die noch kein solches in Händen haben, werden gebeten, entweder ihren Bericht auf einem gewöhnlichen Blatt einzureichen oder sich am Sektionsabend oder bei der Geschäftsstelle ein Formblatt zu holen. Allen aber, den Münchnern wie den Auswärtigen sei nochmals dringend ans Herz gelegt, den Bericht recht bald (spätestens bis 1. März) einzuschicken.

## Schifwesen

**Schifurs.** Zu einer prächtigen, den echten Hochlandsgeist atmenden Veranstaltung gestaltete sich auch heuer wieder der in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr in Kirchberg bei Rißbüchel abgehaltene Schifurs. An die 40 Hochländer fanden sich ein, um in drei Abteilungen unter der bewährten Leitung der Herren Rördinger, Fäustle und Maier mit Begeisterung und unermüdlichem Fleiße diesem schönen Sporte zu huldigen. Strahlendes Winterwetter begünstigte namentlich die ersten drei Übungstage. Die Tour auf das Rißbücheler Horn mit der geplanten Abfahrt nach St. Johann, die im Jahre vorher glatt durchgeführt werden konnte, mußte dagegen abgebrochen werden. Nach zweistündigem Anstieg bei Regen und Schnee wurde auf der Pleheralpe der Rückzug angetreten. Auch die paar Unentwegten, die dem Unwetter Trotz boten, konnten am gleichen Tage nur das Unterkunftschaus erreichen und mußten sich andern Tags mit der Abfahrt nach Rißbüchel begnügen. Um so besser gelang die nächste Tour auf die Ehrenbachhöhe mit ihrer genußvollen Abfahrt. Und auch in den letzten Tagen — das Wetter war wieder gnädig gesinnt — glückte auf Berg und Hügel noch mancher Stemmboogen und Schwung. Abends vereinte bei Sang und Becherklang jeweils frohe Geselligkeit die stattliche Hochländerrunde. Auch an ernstern und heiteren Vorträgen gebrach es nicht, um deren Wiedergabe sich die Herren Scherber, Forscher und Dessauer ein besonderes Verdienst erwarben. In jeder Richtung befriedigt lehrten Neujahr die Teilnehmer wieder heimwärts. Der Schifurs fand seine Fortsetzung an zwei sonntäglichen Übungskäufen am Brauneck, die ebenfalls zu allseitiger Zufriedenheit ausfielen.

**Abfahrts-Lauf:** Der beliebte Schi-Abfahrts-Lauf soll am Sonntag, den 13. Februar 1927 stattfinden. Damit jeder Läufer zu seinem Recht kommt, wurde das Brauneck bei

Venggries als Ausgangspunkt gewählt. Im Interesse der Sache wäre allgemeine Beteiligung sowohl der älteren, wie auch der jüngeren Herren erwünscht. „Jung-Hochland“ macht auch heuer wieder mit. — Die Teilnehmer benützen den Sonntag-Frühzug 6.30 Uhr nach Venggries.

**Sonntags-Führungstouren:** Für die nächsten Sonntage sind eine Reihe Touren vorgesehen. Die Bekanntgaben erfolgen an den Sektionsabenden. Am Freitag kann die jeweilige Tour des nächsten Sonntags auch auf der Geschäftsstelle erfragt werden.

**Alpine Ski-Führungskurse.** Der Vorsitzende des Ausschusses für Touristik im Deutschen Ski-Berband, unser Mitglied Josef Maier, hat eine Reihe „Alpine Ski-Führungskurse“ zusammengestellt. Ueber die Kurse, die auch den Mitgliedern unserer Sektion zugänglich sind, liegt ein Uebersichtsplan vor. Neben Touren in den Allgäuer- und Rißbüchler Alpen findet man auch solche im Gebiet von Seefeld, wie auch in der Samnau-Gruppe. Später sind weitere Führungskurse im Stubai und in der Silvretta geplant.

Voraussetzung für die Touren ist, daß der Teilnehmer neben schichttechnischer Fertigkeit auch über genügend alpine Erfahrungen, sowie über entsprechende körperliche Eignung verfügt.

Anmeldungen nimmt entgegen: Herr Josef Maier, Sandstraße 32/1. — Selbstverständlich ist Herr Maier auch zu jeder Auskunft über die Kurse bereit.

**Verfügbare Winterhütten der Sektion.** Zur Ergänzung dieser Notiz in Nr. 1 wird mitgeteilt: „Längental-Alm“ (10 Lager, 15 Decken). Schlüssel ist stets mitzunehmen. Die Hütte ist nicht mehr von Reichswehr-Skitouren belegt, daher für die Sektion jederzeit zugänglich. — „Staffel-Alm“ (4 Lager, 6 Decken). Schlüssel zu beiden Hütten bei Busch, Falkenstr. 15 B/O.

Der **Winterschlussabend** mit Preisverteilung findet auch heuer wieder Ende April statt.

## Berschiedenes

**Zur 2. Nummer des Hochländers.** Unser „Hochländer“ tritt heute zum zweitenmal seine Reise an. Er bringt, wenn auch verspätet, so nicht minder herzlich für alle unsere Mitglieder und deren Angehörigen aufrichtige Glückwünsche für ein recht glückliches 1927. Er freut sich aber auch, heute sich bedanken zu können, für die freundliche Aufnahme, die er bei seinem ersten Erscheinen gefunden hat.

Von manchen „Ausländern“ sind uns freudige Zustimmungen zugekommen, so von unseren Getreuen: Diez, Berlin; Günther, Görlich; Dr. Henck, Leverkusen; Dr. Schreiber, Radolfszell; Walter Kleinschmidt, Chemnitz; Bünsch, Garmisch; Gießen, Pittsburg (USA). Diese Anerkennungen sind uns eine willkommene Bestätigung, daß wir mit unserem neuen Unternehmen auf dem rechten Weg sind.

## Vorträge und Veranstaltungen

Unser Sektionsleben hat in den letzten Wochen erfreulicherweise guten Fortgang genommen.

Der Vortrag am 17. November 1926 des Herrn Franz Nieberl: „Meine Pyrenäenfahrt“ war wie alle seine früheren Vorträge und wie man es von dem Vortragenden gewohnt ist, wieder ein Meisterstück der Vortragskunst. Nieberl kann es sich sogar dank seiner Erzählgestaltungskunst leisten auf die übliche Beigabe von Lichtbildern zu verzichten.

Am 24. November 1926 war die alljährliche **Generalversammlung**, die heuer einen selten starken Besuch aufzuweisen hatte. Sie nahm einen glatten, von größter Einmü-

tigkeit getragenen Verlauf. Die wichtigsten Beschlüsse sind bereits in Nr. 1 des Hochländers in den Wert-Notizen wiedergegeben. Der alte Ausschuss wurde auf Zuruf in Einstimmigkeit in seiner Gesamtheit wiedergewählt. Möge der harmonische Verlauf der Versammlung ein gutes Zeichen für ein glückliches Jubiläumsjahr sein!

Am 1. Dezember 1926 sprach Herr Universitätsprofessor Dr. Ludwig Diestel über „Wintertouren“. Dr. Diestel zählt zu den Altmeistern unter den Bergsteigern. Zielsicher und klar, bergbegeistert und in seiner wenig von seinen großen Leistungen sprechenden Art überläßt er es dem Zuhörer, aus diesem Wenigen das Viel des Können, das Reiche an Mut, der Anspannung aller Kräfte herauszuhören. So wurde sein Vortrag für uns ein genußreicher Abend.

Der Sektionsabend am 15. Dezember 1926 galt der Erinnerung der vor 24 Jahren erfolgten Gründung der Sektion, galt aber auch der guten alten Sitte, den Weihnachtsgedanken festlich zu begehen. Der Abend brachte eine reiche Vortragssolge in Musik und Dichtung, in Ernst und Humor. Er verlief ebenso stimmungsvoll wie fröhlich. Durch unsere Herrn Regewitz, Rotenhuber und Dr. Schnell war das Lokal weihnachtlich geschmückt. Herzlichen Dank sei auch an dieser Stelle unseren Mitgliedern, den Herren Dr. Scherber, Dr. Fiedler, Stiefel (der auch als Nikolaus eine Strafpredigt hielt), Altweg, Rieszner, Diermeyer und Herfert, und unseren Gästen Herrn Goldberger und Dammorn für ihre prächtigen Darbietungen gesagt.

Am 22. Dezember 1926 sprach Herr Friedr. Walcker über die „Baltische Pforte Rußlands“. Aus reichem Wissen und großer Erfahrung schöpfend gab der Vortragende, unterstützt von schönen Lichtbildern, lebensvolle Ausschnitte aus der Geschichte des Landes, der Eigenart seiner Bevölkerung, aber auch seiner architektonischen und landschaftlichen Schönheit.

Die Vortragsreihe im neuen Jahre eröffnete am 5. Januar 1927 unser Mitglied Herr Joseph Rabus mit einer Schilderung seiner Bergfahrten in den Grödener Dolomiten. Dem Bericht über manch schöne Bergfahrt, die ihm in diesem einst vielbesuchten echt deutschen Gebiete gelungen ist, gab der Vortragende in treu vaterländischem Empfinden wertvolle Ergänzung durch die Schilderung seiner Erlebnisse mit der Bevölkerung, die in italienischer Knebelung schmachtet.

**Edelweißfest.** Das Edelweißfest, mit dem jeweils die Verleihung des silbernen Edelweißes verbunden war, wird heuer in Verbindung mit der Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion, die am 12. und 13. November stattfinden soll, begangen.

Wir ersuchen wiederholt alle Mitglieder, die heuer 25 Jahre ununterbrochen dem Alpenverein angehören (wenn auch in verschiedenen Sektionen) unserer Geschäftsstelle Mitteilung zukommen lassen zu wollen.

## Mitgliederbewegung

**Neuaufnahmen:** Siegfried Neumann, Kunstmaler; Dr. Hildebrecht Hommel, Bibliotheksdirektor, Thomas Oberstätter, Polizeimusiker; Franz Königer, Polizeimusiker; Otto Semmelmann, Reichsbahnoberrat; Rudolf Serber, Studienassessor und Anton Hilpoltsteiner, Dipl.-Ing.

**Aufnahmege such** liegt vor von Herrn Fritz Ferchl, Apotheker in Mittenwald.

**Beiträge für den „Hochländer“**, die auch aus Kreisen der Mitgliedschaft sehr erwünscht sind, sind zu richten an den Schriftleiter: Dr. E. Altweg, Wienerplatz 8/2.

**Bücherei:** Stiftungen sind eingegangen von den Herren C. Bünsch (5 von Barth's gesammelte Werke), v. Commerloher (ein größerer Geldbetrag) und J. Seebir (Paul Hübel, Führerlose Gipsfahrten).

## Bücher und Karten

Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei von Dr. A. Dreyer. (Herausgegeben vom Hauptauschuß des D. O. A.-V. und vom Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei); Preis für A.-V.-Mitglieder 10 Mark, für Mitglieder des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbücherei 8 Mark).

Nach jahrelanger Arbeit ist es dem Leiter unserer Alpenvereinsbücherei gelungen, ein neues Verzeichnis herauszubringen, nachdem das alte, vor 20 Jahren erschienene, schon längst veraltet und vergriffen war. Es ist ein groß angelegtes Werk von nahezu 700 Seiten im Quartformat, dessen Hauptteil ein Schlagwortverzeichnis ausmacht, das nicht nur alle 42.000 Einzelbände der Bücherei enthält, sondern auch die Titel aller bedeutenderen Aufsätze aus den neueren Jahrgängen von über 50 alpinen, wintersportlichen und wissenschaftlichen Zeitschriften auführt.

Schikarte der westlichen Rißbüehler Alpen. 1:50.000. (Herausgegeben vom Hauptauschuß des D. O. A.-V. und vom Deutschen Schiverband; Preis für A.-V.- und DSV-Mitglieder 1.70 Mark; zu beziehen bei J. Meier, Sandstraße 32/1.)

Diese neue Schikarte ist von unserem Schi-Maier im Auftrag des Hauptauschusses und des Deutschen Schi-Verbandes auf Grund der österreichischen Originataufnahmen bearbeitet worden. Sie umfaßt das Gebiet zwischen Zillertal im Westen, Pinzgau im Süden, Inn- und Brigental im Norden und Spertental im Westen und ist mit Schichtlinien von 50 zu 50 Meter ausgestattet und bringt außerdem durch blaugraue Schummerung das Gelände überaus plastisch zur Darstellung; Wald ist lichtgrün gehalten, Gewässer blau und die Schirouien nach alter Weise rot. Es ist eine ganz ausgezeichnete Arbeit, die von großem technischen Können und vieler Liebe zur Sache Zeugnis gibt. Auf Grund eigener Erfahrungen kann ich die Karte den Sektionsmitgliedern nur wärmstens zur Anschaffung empfehlen. Hoffentlich macht uns Herr Maier in den nächsten Jahren mit den Anschließblättern (östliche Rißbüehler und Tuger Boralpen) ein gleich schönes Weihnachtsgeschenk.  
Dr. A.

„Gesammelte Werke von Hermann von Barth“, herausgegeben von unserem Mitglied Carl Büsch und Max Rohrer (Alpine Verlagsanstalt München; Preis 30 Mark (auch Teilzahlungen)). Das alpine Werk Barths hat gerade in unserer Sektion von jeher eine besondere Würdigung erfahren; es sei nur an die Arbeiten unserer Mitglieder Moriz, Dr. Mertel und Ziegler erinnert. Die vorliegende, etwa 1100 Druckseiten und zahlreiche Abbildungen umfassende Ausgabe ist die erschöpfendste und tiefeschürfendste Sammlung seiner Schriften, berücksichtigt neben einer ausführlichen Biographie besonders auch die Tätigkeit Barths als Afrikaforscher, und bildet deshalb eine Zierde jeder alpinen Bücherei. Es wäre zu wünschen, daß der Abiaz des Buches den Fleiß und die Hingabe der Herausgeber an den gewaltigen Stoff recht reichlich lohnen würde.

Als ein prächtiges, von echtestem Bergsteigergeist durchpflantes Buch gibt sich auch Paul Hübels „Führerlose Gipfelsfahrten“ (Verlag C. H. Beck, geb. 11.50 M.) zu erkennen. Mit ebensoviel Genuß als Bewunderung liest man diese fesselnd und selten aufrichtig geschriebenen Fahrten Schilderungen eines kühnen Führerlosen, der über der Darstellung des Technischen nicht vergißt, auch dem seelischen Erleben den gebührenden — unaufdringlichen — Platz einzuräumen. Das Buch hat in der Presse die beste Beurteilung gefunden. Es ist u. a. mit 16 Bildtafeln vornehm ausgestattet und sollte in der Hausbibliothek keines Bergsteigers fehlen.  
Dr. M.



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München  
Schriftleitung: Dr. Eugen Allwein, München, Wienerplatz 8/II

Nummer 3



München, im Juni 1927

## Hochländer, geht nach Südtirol!

### Aufruf des Hauptauschusses an die Sektionen und Mitglieder.

Die Leiden unserer deutschen Brüder in Südtirol dürfen wir bei unseren Mitgliedern als bekannt voraussetzen.\*) Zu all den schweren wirtschaftlichen Schikanen kommt völkische Not: Drosselung des deutschen Schul- und Privatunterrichts, vielfach sogar des Religionsunterrichts, Verwelschung der Familiennamen, Italienisch als einzige Gerichts- und Verwaltungssprache u. a. m., um nur das Wichtigste zu nennen. Kein anderer Zweig des Auslandsdeutschtums leidet so sehr, wie Deutsch-Südtirol. Die welsche Siedelung in den seit über 1000 Jahren deutschen Südtiroler Tälern dringt in erschreckend raschem Laufe vor.

Wenn nicht von deutscher Seite, und zwar von allen zum Schutze des Deutschtums berufenen Faktoren und von jedem in der ihm geeigneten Weise schleunigt und alles getan wird, um den armen deutschen Volksgenossen in Südtirol zu helfen, werden sie trotz ihres mannhaften Widerstandes über kurz oder lang verwelscht werden, insbesondere die heranwachsende Jugend. Uns deutschen Bergsteigern ist Südtirol, sind seine Zinnen und Firnen, seine Nebengehöfte und alten Burgen, Land und Leute, ans Herz gewachsen. Stellen daher auch wir uns in die Reihe der Organisationen, die dem Deutschtum dort zu Hilfe kommen! Es ist unsere Pflicht. Wir entsprechen der Stimmung im ganzen D. u. De. A. - B. (vgl. Eröffnungsrede des Herrn I. Vorsitzenden auf der Hauptversammlung in Würzburg 1926), wenn wir uns nicht allein auf eine freundliche Gesinnung gegenüber unseren bedrängten Volksgenossen beschränken, sondern auch praktisch tätig werden, soweit wir es in dieser Richtung irgend vermögen. Und wir können es!

Wir vermögen nichts oder wenig gegen die ital. Sprachverhältnisse und gegen die sonstige Bergverwaltung deutscher Art, wir können aber das geistige Band mit den Südtirolern enger knüpfen, wir können sie vor allem wirtschaftlich stützen und dadurch ihren Widerstand gegen die Verwelschung stärken und dies hauptsächlich durch einen lebhaften deutschen Fremdenverkehr.

Das deutsche Gastwirtgewerbe in Südtirol ist besonders stark bedroht. Wirtschaftlich schwache Besitzer gehen zugrunde und Jahrhunderte alter deutscher Besitz geht in italienische Hände über. Hier muß besonders kräftig eingegriffen werden und diese Aufgabe kann niemand in so erfolgversprechender Weise erfüllen als der D. u. De. A. - B. mit seinen rund 200 000 Mitgliedern.

\*) Wir empfehlen den Bezug der Zeitung „Südtirol“, vierteljährlich RM. 1,20, Bestellung bei jedem Postamt.

Der Hauptausfluß hat in den letzten Jahren wiederholt und eindringlich die Sektionen gebeten, in ihren Mitgliederkreisen für einen regen Besuch Deutsch-Südtirols zu werden, allein der Erfolg dieser Ausrufe entsprach nicht den Hoffnungen, die man an eine solche Aktion des Alpenvereins knüpfte. Wir haben im vergangenen Sommer gesehen, wie zahlreiche der früher von deutschen Alpenfreunden vielbesuchten, ja überfüllten Kur- und Sommerfrischorte von Deutschen nur mehr spärlich besucht, vielfach ganz verödet waren und haben an Stelle der deutschen Sommergäste italienische Familien einrücken, die durch ihr lärmendes Treiben und anspruchsvolles Benehmen in schreiendem Gegensatz zum deutschen Sommergast stehen und in den deutschen Gasthof wie überhaupt in die ganze Gegend und Umgebung nicht hineinpaffen. Die Welschen mieteten die Hotelunterkunft so frühzeitig, daß deutsche Sommergäste, selbst wenn sich solche einfanden, abgewiesen werden mußten. Den welschen Sommergästen folgen die Händler, die Dienstboten und andere. In den bekanntesten Südtiroler Sommerfrischen ist kaum mehr eine deutsche Zeitung zu finden, da der Wirt italienische Blätter für seine Gäste halten muß und deutsche Blätter ohne ein entsprechendes deutsches Lesepublikum kaum zu halten vermag. Oesterreichische Blätter sind vielfach verboten. Die Wirte müssen sich den italienischen Bedürfnissen in jeder Weise anpassen, welches Personal einstellen usw. und so verwehrt gegen den Willen der Besitzer ein deutsches Gasthaus nach dem anderen. Nur der deutsche Fremdenverkehr kann hier helfen. Alle Sektionen des D. u. De. A. B. müssen daher heuer mit allen Mitteln darauf hinarbeiten, daß ihre Mitglieder nach Südtirol reisen, sei es zu längerem Sommer- oder sonstigem Aufenthalt, sei es zu Wanderungen in den Bergen und Tälern dieses herrlichen deutschen Landes. Die Kosten des Sichtvermerks sind bald hereingebracht, da die Preise in Südtirol recht mäßig für unsere Verhältnisse sind und Pension in guten Gasthäusern für 25—30 Lire zu haben ist. Die Hütten, die der D. u. De. A. B. in Südtirol verloren hat und die heute in Händen von Italienischen Alpenklubs sind, brauchen nicht gemieden zu werden. Die Ausgaben, die der deutsche Bergsteiger dort macht, kommen ja zum Teil diesem Klub, zum wesentlichen Teil aber dem deutschen Hüttenwirt zugute.

Die Lösung für die kommende Reisezeit muß also heißen: Nach Deutsch-Südtirol!

Der Verwaltungsausschuß des D. u. De. A. B.  
K. Rehlen, Vorsitzender.

**Hochländer! Besucht Südtirol! Besucht besonders das Schnalsthal; nehmt dort längeren Aufenthalt, vielleicht auch mit euren Familien! Ihr erfüllt damit eine nationale Pflicht!**

Schnals (ital. Senales), Bahnstation Schnalstal (Senales) im Wintschgau. Die Gemeinde (mit zirka 1100 Einwohnern) umfaßt das ganze Schnalsthal mit den Ortschaften Karthaus, Katharinaberg, Unsere Frau und Kurzras. Der früher rege Touristenverkehr seit der Grenzperre gänzlich lahmgelegt. Durchwegs gute Touristen-Gasthäuser. Als Sommerfrische sehr geeignet. Reiche Auswahl an Bergtouren. —

Weitere empfehlenswerte Gaststätten in Südtirol:

Tiers (ital. Tires), Post Prato all' Isarco. Pension Franz Lchager; Wohnungen und Einzelzimmer. Balkonzimmer mit zwei Betten. 10 Lire.

Gasthaus zur Krone. Inhaber Fam. Berner. Ausgezeichnete Verpflegung und Unterkunft. Volle Pension von 24 Lire ab.

Gardegia-Hütte, Jof. Desilvestro, bei Monzon, Post Vigo di Fassa, unterhalb der italienisch geführten Bajeletthütte.

## Schimesen

1. Der vergangene Winter, der durch seinen Schneereichtum sich vorteilhaft von seinen Vorgängern unterschied, brachte den Schiläusern viele Genüsse. Nach dem bereits in der letzten Nummer geschilderten Schikurse in Kirchberg fanden noch einige Sonntagstouren am Brauned statt, bei denen das in Kirchberg Gelernte weiter vervollkommen wurde. Touristisch war die Betätigung sehr rege; neben den üblichen Sonntagsbouren (die sich heuer bis auf die Schmittenhöhe ausdehnten) wurden zahlreiche größere Unternehmen in den Zentralalpen ausgeführt. Berichte gingen uns bisher zu von Touren in der Mont-Blancgruppe und im Dauphine (die allerdings beide durch schlechtes Wetter litten), von zwei Gruppen aus der Bernina, von mehreren aus Silvretta, Samnau, Deztal, Stubai und den Tauern.

2. **Schi-Abfahrtslauf vom Brauned am Sonntag, den 13. Februar 1927.** Im Gegensatz zum vorjährigen Abfahrtslauf mit seinen denkwürdigen Begleiterscheinungen: Sturm, Hagel, Nebel, Blitz und Donner stand die heurige Veranstaltung im Zeichen herrlichsten Sonnenwetters.

Die Beteiligung war eine ganz überraschend große, und eine Rekordziffer im Vergleich zu allen bisherigen Abfahrtsrennen der Sektion. Ueber 80 Hochländer jeder Altersstufe, vom 14jährigen Jugendmitglied bis zum 68 Jahre zählenden Vater Birkhöfer, rangen in frischem, fröhlichem Wettstreit um die Siegestorbeeren.

Der äußerst günstige Sportzug ab München 6 Uhr 30 Min. früh brachte uns nach Benggries. Im ersten Morgenlicht des jungen Tages überschritten wir die Isarbrücke und strebten über die Roth-alm dem Brauned zu. Gegen 11 Uhr waren alle Teilnehmer vollzählig bei der Brauned-alm vereint. Hier war gut sein! Die Luft war ruhig und auf dem apert Fleckchen, welches zur Rast diente, lag warmer Sonnenschein. Allzu schnell nur verstrich die Zeit. Rasch wurden noch die wenigen Meter zum Gipfel emporgestiegen und dann gings an den Start. Punkt 2 Uhr entließ Herr Geiger den Träger Nr. 1, der sich unter donnerndem „Schi-heit“ auf die Reise machte. Ihm folgten in Zeitabständen von  $\frac{1}{2}$  zu  $\frac{1}{2}$  Minute die übrigen Läufer. Für Jung-Hochland war eine kürzere Strecke vorgesehen und befand sich der Startplatz tiefer unten bei der Roth-alm. Die Strecke war nicht leicht und verlangte vor allen Dingen ein gutes Durchstehvermögen. Gleich nach dem Start lag ein Steilhang, ihm folgte ein längerer Querhang, dann kam ein steiles Stück Weg mit tief hereinhängenden Tannenästen, eine plötzliche Biegung nach links, wieder ein Steilhang (zur Abwechslung diesmal ein schmaler) dann gings mehr oder weniger sinnenreich hinunter zum letzten Steilhang — der Krone — von allen dreien! Am Ende desselben hieß es abschnallen, ins Bachbett hinabzukletteren, den Bach zu überschreiten und am jenfeitigen Ufer wieder hinaufzusteigen. Dann war aber jede Mühe zu Ende und eine genußvolle Erholungsauffahrt über sanft geneigte Hänge führte zum Ziel, wo Herr Leopoldt traditionsgemäß seines Amtes waltete.

Die Einteilung der Wettläufer erfolgte in 5 Klassen wovon nachstehend die Sieger genannt seien:

- Klasse 1 (Alter 18—30 Jahre): Sieger: Dr. Eugen Alwein 16 Min. 20 Sek.;
- Klasse 2 (Alter 31—45 Jahre): Sieger: Siegfried Neumann 25 Min. 30 Sek.;
- Altersklasse 1 (Alter 46—55 Jahre): Sieger: Joseph Multerer 22 Min. 35 Sek.;
- Altersklasse 2 (Alter über 55 Jahre): Sieger: Max Schaeffner 32 Min.;
- Jung-Hochland: (verkürzte Strecke): Sieger: Edmund Müller 22 Min. 15 Sek.



Der schöne Tag und die wohlgelungene Veranstaltung fanden einen würdigen Abschluß beim Brückenwirt in Benggries, wo wir in geselliger Runde die Zeit bis zum Abgang des Abendzuges lustig verbrachten.

3. Winterabschlußabend mit Preisverteilung am Samstag, den 23. April 1927. Unter Sittesgemäß fand diese Veranstaltung auch heuer wieder beim Sporerwirt in der Ledererstraße statt. Das Lokal war besetzt bis auf den letzten Stuhl und die allgemeine Fidelität hielt ganz gegen die Programmabmachung schon vor der „großen Weiswurstpauze“ ihren Einzug. Um die Verschönerung des Abends haben sich in dankenswerter Weise verdient gemacht die Herren: Altweg, Benzinger, Dr. Dessoir, Geiger, Herkert, Kühles, Scherber und Stiefel.

Durch die äußerst liebenswürdigen Zuwendungen war es möglich, daß über 40 Teilnehmer am Abfahrtslauf mit Ehrenpreisen bedacht werden konnten. Den edlen Spendern, den Herren: Fritz, Goh, Morath jun., Müller jun., Multerer und Reschreiter sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Der Verlauf des Abends entsprach echtem „Hochlandsgeist“. Erst nach 1 Uhr trennte man sich im Bewußtsein schöne Stunden verlebt zu haben.

## Tourenwesen

Für den heurigen Sommer sind neben den üblichen Sektions Touren folgende Führungstouren in Aussicht genommen:

Kaiser: Goinger Halt (Nordgrat), Treffauer-Kleintaisertl, Fleischbank (Ostwand) oder Totenkirchl (Westwand). Karwendel: Reithen Spitze-Erlspitze, Barthgrat, Grub-reißentürme. Westerstein: Wagensteingrat, Musterstein, Jubiläumsweg, Schüsselkar-pitze (Westgrat), Zugspitze (Nordgrat). Berchtesgäddener Alpen: Baueis Spitze (Nordgrat).

Bei der Aufstellung dieses offiziellen Programms wurde einerseits darauf gesehen, daß Touren aller Schwierigkeitsgrade vertreten sind, andererseits wurden besonders solche Touren ausgewählt, die in den letzten Jahren selten ausgeführt wurden. Herren, die sich für einzelne dieser Touren interessieren (als Führer oder Teilnehmer), wollen sich an unseren Tourenwart wenden, der über alles nähere Auskunft gibt.

**Fahrtzuschüsse:** Dank der Freigebigkeit eines Sektionsmitgliedes ist der Ausschuß in der Lage Fahrtzuschüsse für Sonntagstouren zu gewähren. Nach dem Willen des Spenders sollen in erster Linie junge Leute bedacht werden, die Klettertouren ausführen wollen. Meldungen an Dr. Altweg.

## Mitgliederbewegung

**Neuaufnahmen:** Wolfgang Hauenschild, Dipl.-Ing.; Jakob Mack, Architekt; Max Leicher, Ing.; Anton Keel, Bankbeamter.

**Aufnahmegefühle** liegen vor von den Herren: Dr. Georg Seufert, Berichtsassessor; Oskar Mugler, Stud. jur.

**Ausgeschieden** sind: Frhr. von Imhof, Dr. Georg Miesgang, Johann Reismüller, Edwin Weichel, Philipp Wohlschläger.

## Berchiedenes

Auf die Aufforderung unseres Vorsitzenden betr. Hüttenbewachung haben sich erfreulicherweise schon eine Anzahl Herren gemeldet, die Listen (bes. für Blaueis- und Soiernhütte) weisen aber immer noch Lücken auf. Aus der Hüttenbewachung durch unsere Mitglieder erwachsen der Sektion so große Vorteile, daß kein Hochländer, der es irgendwie machen kann, hier zurückstehen soll. Fahrtzuschüsse können gewährt werden. Meldung: Geschäftsstelle, Sektionsabend oder an S. Meller.

Wer an der Hauptversammlung des D. u. De. A.-B. in Wien (A bis 4. Sept) teilnehmen will, möge sich umgehend bei Herrn Goh, München, Nibelungenstraße Nr. 5/IV, melden; letzter Termin 25. Juni, da die Meldungen dann nach Wien gelangt werden müssen. Für spätere Meldungen kann die Sektion keine Vermittlung mehr übernehmen.

Ein Sektionsmitglied wünscht folgende, tadellos erhaltene alpine Werke zu verkaufen: Deutsche Alpenzeitung 1901—1909, Mitteilungen des D. u. De. A.-B. 1896—1914, Zeitschrift des D. u. De. A.-B. 1895—1921, Oesterr. Touristenzeitung 1902—1908.

Sämtliche gut gebunden. Näheres durch die Geschäftsstelle.

Beim Sektionsabend am 25. Mai wurde unserem Mitglied Dr. Meeß sein Bodentmantel vertauscht. Rücktausch durch die Geschäftsstelle oder direkt bei Dr. Meeß, Marsstraße 27/IV r.

**Hochländerabend in Berlin.** Die kürzliche Anwesenheit unseres Vorsitzenden Dr. Meutzel und unseres Ministerialdirektors Dr. Müller in Berlin, gab am 25. Mai Gelegenheit zu einem freudigsten Wiedersehens- und Hochlandsabend in der neuen Gaststätte des „Münchener Hofbräuhauses“ in Berlin, die von unserem Mitgliede Kämmerring, dessen Vater der Pächter ist, mustergültig mitgeführt wird. Eine frohe Stunde vereinte alle „Berliner“. Außer Kämmerring und den beiden Gästen fanden sich Bergtagdirektor Reinhold Biehl, Direktor Kollinitsch, Geheimrat Hepp, Prokurist Risch, Ruchler und Regierungsrat Weidner ein. Bis zur späten Nachtstunde blieb man zusammen und widmete der Sektion und all dem Schönen und Frohen, das sie jedem der Teilnehmer schon so oft beschert hat, ein treues Gedenken. Der Abend legte mit seinem stimmungsreichen Verlauf ein beredtes Zeugnis dafür ab, daß sich Hochlands Freundschaftsband nach wie vor herzlich und fest vom Süden nach dem Norden schlingt.

Unser Mitglied Herr Dr. Heller sucht für Mitte August auf 8 bis 10 Tage einen Gefährten zu Touren in der Benedigergruppe.

## Vorträge und Veranstaltungen

Unser Wintervortragssemester hat am 11. Mai 1927 ein Ende genommen. Eine Reihe wertvoller Vorträge wurde uns von Mitgliedern und Freunden der Sektion geboten.

Am 12. Januar 1927 sprach Herr Ingenieur Karl Müller über „Die Sternwelt und ihre Wunder“. In gleich fesselnder, wie leichtverständlicher Form schilderte der Vortragende an Hand sehr instruktiver Lichtbilder den gewaltigen Weltensraum mit seinen schier unfassbaren Größenverhältnissen, über die und über die Entfernung der einzelnen Himmelskörper er praktische Vergleiche gab.

Der 19. Januar 1927 sah den in München und darüber hinaus rühmlichst bekannten Lichtbildner Herrn Dr. Hans Pfeifer am Rednerpult, der zu seinem Thema „Winterpracht in den Bergen“ nicht nur stimmungsvolle Worte über die Schönheit des Winters fand, sondern auch eine große Zahl nach feinsinniger künstlerischer Auffassung und Technik gleich vollendete Bilder zeigte.

Herr Dr. Rudolf Jupik erzählte am 2. Februar 1927 über die von ihm geführte „Deutsche Spitzbergen-Expedition 1925“. Mit seinen Schilderungen in Wort und Bild gab er ein prächtiges Beispiel, was deutsche Tatkraft, deutscher Forschungsgeist und deutsche Energie zu leisten vermag.

„Eine alpine Unmöglichkeit“ war das Thema, mit dem unser Mitglied Herr Dr. Eugen Allwein im 9. Februar 1927 die Versammlung überraschte. Es handelte sich um die Begehung des Südgrates der Aiguille Roire de Péteret im Montblancgebiet, die der Vortragende mit seinem Freunde Ing. W. Welzenbach versuchte und die beiden bis zu zwei Drittel der Länge glückte, dann aber wegen Dunkelheit und drohenden Wettersturzes aufgegeben werden mußte.

Am 16. Februar 1927 war der unserer Sektion befreundete 2. Vorsitzende der A.-B.-S. Oberland, Herr Major Frz. Kav. Endres zu uns gekommen und fesselte wie in all seinen früheren Vorträgen auch heuer wieder alle Mitglieder mit seinem Vortrag „Auf Umwegen ins heilige Land!“, der namentlich in seinem 2. Teil mit den warmherzigen, von treuer Anhänglichkeit an unsere Südtiroler zeugenden Ausführungen dankbarste Aufnahme fand.

Herr Paul Schmidt brachte in seinem Vortrage am 23. Februar 1927 „Vom Taubergrund zum Böhmerwald“ in stimmungsvollen Ausführungen an Hand von sehr guten Lichtbildern, zum Teil nach eigenen Skizzen den Mitgliedern die romantischen Schönheiten alter Städte und die Anmut der Mittelgebirgslandschaften und die Reize verschwiegener, selten besuchter Gegenden des Nordgaaues näher.

Am 9. März 1927 gab unser Mitglied Herr Conrad Birkhofer mit seinen „Erinnerungen an Alaska“ einen Teilausschnitt aus seinem inhaltsreichen, wechselvollen Leben und zeigte damit aber auch zu welch großen Erfolgen Eigenwille und zähe Ausdauer im Leben eines seltenen Menschen führen.

Herr Apotheker Herm. Einjels führte am 16. März 1927 die Anwesenden in das „Reich der drei Zinnen“. Seine bergsteigerischen Ergebnisse, als Kriegsverletzter doppelt anzuerkennen, die selten schönen photographischen Aufnahmen und nicht zuletzt die Begleitwörter werden für viele ein Ansporn zum Besuche dieses Gebietes geworden sein.

Unser Mitglied Herr Dr. Ant. Süßl erzählte am 23. März 1927 in anschaulicher und humorvoller Weise von seiner „Amerikareise“, von seinen Erlebnissen als Schiffsarzt und von den Eindrücken, die auf ihn Newport, die Niagarafälle und sonstige Abstecher ins Land der Unmöglichkeiten, ferner der ins Riesenhafte gesteigerte Verkehr machten.

Unser 1. Vorsitzender, Herr Ministerialrat Dr. Leonh. Meukel gab seinem Vortrag am 30. März 1927 „Im Banne des Rosengartens“ drei Untertitel: Tag der Enttäuschung, Tag der Erfüllung, Tag der Erinnerung und schildert aus Gegenwart und Vergangenheit nicht nur seines Bergsteigerlebens, sondern gab auch aus der jetzigen politischen Lage Südtirols wertvolle Streiflichter von einst und jetzt, so daß der Abend zu einer ernstern Rundgebung für Südtirol sich gestaltete.

Herr Oberstudienrat Dr. Th. Heller wußte seinem am 6. April 1927 gehaltenen Vortrag „Der geologische Aufbau des Hochlandhüttengebietes“, einem für den Laien schwierigen Thema, durch seine bergsteigerische Liebe zur Hochlandhütte und deren Umgebung so viel persönliche Wärme zu geben, die auf alle Zuhörer überging, so daß sein Vortrag in bester Erinnerung bleiben wird.

Der Leiter unserer Geschäftsstelle Herr Dr. Joseph Schnell gab mit seinem Vortrag am 13. April 1927 „Aus meinem Tourenbericht“ ein nachahmenswertes Beispiel. Wie er von seinen Touren in den Niederen Tauern erzählte, sollten wohl viele andere schon bei Zusammenstellung ihres Tourenberichtes daran denken, auch in der Sektion von ihren Touren zu berichten.

Herr Professor Dr. Ernst Burmeister, ein Verkehrsgast unserer Sektion, hielt am 27. April 1927 einen lehrreichen Vortrag über „Die Sudeten und das Riesengebirge“, dabei die einzelnen Teile dieses Mittelgebirges in ihrem besonderen Charakter hervorhebend unter Berücksichtigung der Eigenheit dieser Gegenden im Sommer und Winter.

Den letzten Vortrag am 4. Mai 1927 bestritt unser Mitglied Herr Studienprofessor Hans Weirich mit dem seltenen Thema: „Die römischen Alpenstraßen“. In tiefgründiger Weise hat er ein reiches Material aus alter Zeit geboten, damit eine Fülle von Anregungen gebend und besonders den Beweis bringend, wie gleich wissenschaftlich und lohnend das Forschen in alten Urkunden nach frühen Geschnitten ist.

Die stättliche Reihe der Vorträge erhielt anregende Unterbrechung durch mehrere alpine Abende:

am 26. Januar 1927 sprach Herr Dr. Eugen Allwein, der 2. Tourenwart der Sektion über Eistechnik,

am 13. Februar 1927 der verdienstvolle Leiter eines heurigen Schifurses Herr Hauptmann Fäustle über Schilaufl,

am 20. April 1927 Herr Paul Bauer, einer unserer besten Felsgeher über Klettertechnik.

Die Veranstaltungen des Wintersemesters fanden den Schlußpunkt in einem gemütlichen geselligen Abend, bei dem Hofbräuhaus-Markock verzapft wurde. Der Abend nahm bei feuchtschölicher Bodmusik und ausgezeichnetem Besuch einen recht angeregten Verlauf. Ein reiches Programm bot willkommene Abwechslung. Herr Dr. Ringler sang Wagner-Arien, Herr Ehrmann rezitierte heitere Stücke eigener Dichtung, Herr Benzinger zeigte sich wieder als Meister der Zither, die Herren Kühles und Weidinger sangen Lieder zur Laute, während unser unermüdlicher Herr Stiefel mit einer Parodie auf das Edelweiß und einem Bericht über seine Amerikareise, ferner Herr Altweg sich erfolgreich auf dem Gebiete des Humors bewegten.

Im Sommersemester treffen sich die Hochländer wie in den Vorjahren an den Mittwochen im gewohnten Sektionslokal, Hofbräuhaus, Zimmer Nr. 3 zu zwangloser Zusammenkunft. Es würde uns freuen, wenn unsere auswärtigen Mitglieder auf der etwaigen Durchreise durch München einen Abend im Kreise der Hochländer verleben würden. Ein herzliches Willkommen im voraus!



## Bücher

Dr. Alois Dreier: „Bei uns dahom“. Weitere Gedichte in oberbayerischer Mundart. Mit Bildern von Jos. Riedl. Alpine Verlagsanstalt München 1927. Preis kart. M. 1.50.

Der verdienstvolle Leiter unserer Alpenvereinsbücherei, der als Dialektdichter in weiten Kreisen rühmlichst bekannt ist, hat hier ein Büchlein herausgegeben, aus dem echter Humor des oberbayerischen Bauernvolkes spricht. Wohlwühlende Ironie würdigt die Beziehungen der Bergsteiger und Reisenden zu Land und Leuten. Bei Sektionsveranstaltungen, an Regentagen auf der Hütte werden die Gedichte manch frohe Stunde bereiten.

Erschließter der Berge. Herausgegeben vom Hauptauschuß des D.u.De.A.-V.

Zu den in Nr. 1 des Hochländers bereits gewürdigten ersten zwei Bänden (Herm. v. Barth und Purtscheller) sind nunmehr weitere zwei Bände erschienen:

Band 3: Dr. Emil Sigmond. (Inhalt: Der Feldkopf — der Thurnerkamp — die Dreischusterspize — die kleine Zinne — der Ortler vom Hochjoch — aus Gefahren der Alpen — Nachwort).

Band 4: Paul Grohmann. (Inhalt: Lebensbild — Aus den Karnischen Alpen: (Kellerwand). — Aus den Südalpen: (Erstbesteigung der Dreischusterspize — des Langkofels — der großen Zinne — des Mte. Cristallo — der Marmolata). — Aus den Zillertaler Alpen: (Operer).

Beide Büchlein reihen sich würdig an die beiden ersten an; sie sind geeigenschaftet, wie es im Vorwort heißt, eine Brücke zu schlagen hinüber zur alten Zeit, eine Brücke, auf der der Geist der Vorkämpfer im Alpinismus wieder zu unseren jungen und alten Bergsteigern schreitet, herüber zum dauernden Leben. —

Im Verlag Oldenbourg-München (Mitglied der Sektion) erscheint eine Serie „Bayernhefte“, geschieden nach den einzelnen Kreisen unseres Vaterlandes, inhaltsreich nach geographischen, landes- und volkswissenschaftlichen und sagenhaften Beziehungen. Für jeden, der seine Heimat liebt und der mit Rangen und Stecken wandert, eine reiche Fundgrube, ein stiller, mahrender Begleiter. Preis des einfachen Heftes 40 Pfg.; Doppelheft 75 Pfg.

MITTWOCH, 22. JUNI

abends 8 Uhr im Sektionslokal:

SOMMER-HAUPTVERSAMMLUNG

TAGESORDNUNG: Stellungnahme zur Tagesordnung der Hauptversammlung in Wien — Anträge des Ausschusses und der Mitglieder.



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München  
Schriftleitung: Dr. Eugen Allwein, München, Wienerplatz 8/II

Nummer 4



München, im Oktober 1927

## 25 Jahre Hochland!

Hochland rüstet zu seinem 25. Stiftungsfest. Keine laute, rauschende Feier soll es werden, wohl aber ein wiedersehensfrohes, von echtem Hochlandgeist getragenes Gedenken in würdigem, festlichen Rahmen. Der Abend des 12. November soll die alten und jungen, die fernem und nahen Hochländer zu einem Herrenabend vereinen, für dessen gediegenen Verlauf reiche Gaben der ernstern, namentlich aber der heiteren Muse bürgen. Im engeren Kreise — ohne geladene Gäste, selbst ohne unsere Damen — wollen wir ein paar frohe Stunden verleben, des Alltags sowie alles Trennende und Hemmende vergessend.

Andern Tags, am Sonntag, den 13. November, soll dann im großen Saale des Hotels Union ein unserer Sektion würdiger, ihr Ansehen auch nach außen bekundender Festabend stattfinden. Zu ihm erwarten wir alle Hochländer mit ihren Damen und sonstigen Angehörigen, aber auch eine stattliche Anzahl von Gästen, Freunden und Gönnern der Sektion. Da gilt es dann, zurückzuschauen auf ihr Werden und Wachsen, dankbar ihrer Gründer zu gedenken und im großen, jedoch nicht minder frohen und vertrauten Kreise ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen festlich zu begehen.

Die Teilnahme am Wiegenfeste der Sektion ist für jeden Hochländer Ehrens- und Anstandspflicht. Aber gerade auch an die in der Ferne Weisenden, welche die Sektion so sehr vermisst, und die von dem, was sie ihnen zu bieten vermag, so wenig haben, richten wir den dringenden Appell, gleichfalls zu erscheinen und damit sich, der Sektion und ihren näheren Freunden eine rechte Festesfreude zu bereiten. Keiner wird die Stunden, die er aus diesem Anlaß wieder einmal im Kreise gleichgesinnter Berggenossen zubringen darf, zu bereuen haben.

In diesem Sinne entbieten wir allen Hochländern schon jetzt herzlichstes Willkommen und rufen ihnen ein freudiges „Hochland Heil“ entgegen.

München, im Oktober 1927.

Für den Ausschuß:  
Ministerialrat Dr. Meukel  
1. Vorsitzender.

## FEST - FOLGE

**Samstag, den 12. November,** abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im kleinen Saale des **Hotels Wagner,**  
Sonnenstr. 21

### HERREN - A B E N D

Begrüßung der Mitglieder, namentlich der auswärtigen — ernste und heitere deklamatorische und musikalische Vorträge — humoristischer Film aus dem Sektionsleben.

**Sonntag, den 13. November,** abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im großen Saale des **Hotels Union,**  
Bayerstr. 7

### FEST - A B E N D

Hierzu sind auch die Damen und sonstigen Angehörigen der Mitglieder sowie eingeführte Gäste willkommen. Herren wollen im dunklen Anzug erscheinen. Der Abend wird im Anschluß an ein von unserem Mitglied Stiesel verfaßtes Festspiel die Ehrung der Gründungsmitglieder und Jubilare, Vorträge der Orchestervereinigung „Die wilde Gungl“, das Quartett des Münchener Lehrergesangsvereins sowie andere Darbietungen — auch heiteren Inhalts — bringen.

## 25. Frühlingsbergfahrt auf die Kampenwand

Alljährlich, im „wunderschönen Monat Mai“, wenn der Frühling auf die Berge steigt und in stiegengewohnter Weise den Winter in höhere Regionen verdrängt, ziehen die Hochländer hinauf zur Kampenwand. Ihr kilometerlanger gespaltener Kamm bietet mit seinen Schluchten, Kaminen, Rissen und Wänden dem Bergsteiger reiche Abwechslung an schönen Kletterstellen aller Schwierigkeitsgrade. Das mächtig ansteigende anmutige Vorland, das man durchwandert (insbesondere von Bernau aus), an dessen Lehnen schmucke Bauernhöfe von Obstbäumen umstanden in blumige Wiesen sich betten — der mit schönem Hochwald bestandene Gürtel der Vorberge, über denen die Felsbastion thront, stimmen bergfroh und erwartungsvoll. Ist es verwunderlich, wenn wir da „alle Jahre wieder“ hinaufsteigen, nicht nur mit Kletterschuh und Seil zur ersten Übungsfahrt, sondern auch, um voll Bergandacht dem neuen „Werden“ zu lauschen? Sie ist zur Tradition geworden in der Sektion, diese Frühjahrsbergfahrt und jährte sich heuer zum 25. Male. Weil wir nun im Subeljahre leben, soll auch von ihr die Rede sein.

Nicht immer war uns das Wetter hold und besonders im vergangenen Jahre hatte es heruntergeschneit bis nach Schwendt und oben hat uns der Winter empfangen mit eisigem Schneetreiben. Deshalb wurde heuer von der Parole: „Die Tour findet bei jedem Wetter statt“ abgesehen und, weil die Wetterausichten für den angelegten 29. Mai äußerst ungünstig waren, auf den Sonntag nach Pfingsten verschoben, auf den 12. Juni. Gleichwohl fanden sich 13 Unentwegte, „Junge und Alte“, die der Kampenwand am 29. trotz der Abgabe ihre Aufwartung machten, u. a. Durch die nassen Zellerkamine sich den Aufstieg erkämpften und befriedigt und stolz heimwärtszogen. Dem Hörensagen nach soll es im gastlichen Schwendt, dank des Schmelzregens, der tags vorher und die ganze Nacht anhielt, sehr hoch hergegangen sein. Sogar ein Ringkampf zwischen einem Preußen und einem Bayern soll stattgefunden haben, bei dem die Preußenlist wieder einmal gesiegt hat. Am 12. Juni, bzw. am nachmittag vorher waren es 49 Hochländer, die dem Rufe folgten, und in Achau, unserem Eisenbahn-Endpunkt den Zug verließen. Einige von

ihnen wollten in Achau übernachten. Die anderen alle aber zogen in Gruppen auf der Straße nach Bernau ab. Schwere Gewitterwolken standen am Himmel und da, wo der Weg abzweigt zum „Abendmahl“, rauscht unter Blitz und Donner ein ausgiebiger Regen nieder. Die Optimisten stellten sich unter Strauch und Buschwerk in der Annahme, daß es bald vorüber sei, die Schlawen flüchteten in einen nahen Bauernhof. Einige „Beherzte“ aber gingen unbedröffen weiter und da der Regen „weiter regnete“, folgten ihnen auch bald die Optimisten und kamen schön gewaschen nach ¼ Stunden hinauf nach Schwendt. Ein Stündlein später kamen auch die „Schlawen“ an — trocken, innerlich aber angefeuchtet durch guten Most, den sie in ihrem Unterstand kredenzt bekamen und insolge dessen in bester Stimmung und sehr überlegen. Unsere traute Gastsstätte war festlich geschmückt zum Jubiläum und unsere Wirtsleute, die uns nun schon 25 Jahre beherbergen, machten auch festlichfrohe Gesichter. Nachdem die Betten und Heulager verteilt, sitzt man wieder urgemütlich beisammen in der Bauernstube bei Speis' und Trank, wie eine große Familie. Der Alltagsmensch war ausgezogen, näher rückt man zusammen, die Herzen gehen auf, manch' scherzhaft Wort, manch' kräftiger Spruch durchfliegt den Raum — der gütige Sorgenbrecher Humor geht um. — Die Zeit verrinnt nur zu schnell und schwer trennt man sich, um die Lagerstätten aufzuzuchen, nicht ohne vorher nach dem Wetter zu sehen. Der Mond steht droben von leichten Wolken umspielt; sacht flutet ein kühles Lüftchen von den Bergen zu Tal. Der kommende Tag verspricht gut zu werden. — Und als Hahnenschrei und Frau Kathl uns geweckt aus Bergsteigerträumen, verheißt uns auch das „Licht aus dem Osten“ gute Bergfahrt. — Wohlvertraute Wege ziehen wir, durch blumenüberfüllte Wiesen zuerst, dann höhenwärts durch Tannenwald, der sich lieblich mischt mit dem jungen Grün der Buchen. An rieselnden Bächlein wandern wir vorbei und oft halten wir Rückschau auf den traumlichen Grund von Schwendt. Hinaus wandert der Blick über den Chiemsee, mit seinen von Sage und Geschichte umwobenen Inseln, ins grüne Land, das sich immer weiter breitet, je höher wir kommen. Keine Freude erfüllt uns, als uns an den Hängen des Sulden der schönste Bergfrühling grüßt. Stengelloser Enzian, Bergaurikel, Silbermurz, Mehlprimel in farbiger Pracht, ihre Kelche und Blüten grüßend der Sonne öffnend, bedecken die Bergflanke, um die wir herumgehen. Ueber die Schultern des Hochgern und zwischen ihm und der Hochplatte schauen die Loferer und die Leoganger Berge herein. Die Kampenwand selber entwickelt sich mehr und mehr; bald liegt sie in ihrer ganzen Ausdehnung vor unseren Augen. Unter ihr auf Weideboden die Steinkingalm, auf die wir zu steuern. Dort ist gar schön Rast zu halten im Banne der Gipfel, Zacken und Türme über uns und der Plätze, die sie umrahmen. „Kaisersäle“, „Hexentanzplatz“, wie fahren die Namen dem Neuling ins Blut und führen seine Phantasie ins Zauberland der Romantik. — Bald treffen auch die Kameraden aus Achau ein. Ein Stündlein wird noch das Abfeilen geliebt an den Rieserblöcken bei der Alm. Dann werden die Bergfahrer in Gruppen zu dreien eingeteilt, mit je einem Führenden und tatentüchtig rücken sie ab, während die Südmandgruppe schon vorher sich gedäuslos verzogen hat. Am Westgipfel beginnen die einen, am Hauptgipfel die anderen, die dritten aber im Osten. Und ein fröhliches Klettern begann, verbunden mit Schulung in Seilhandhabung und Klettertechnik. Ist es doch für manch' Jungen und Neuen die erste Kletterbergfahrt. Es würde zu weit führen, auf Einzelheiten einzugehen, darum sei nur gesagt, daß jeder der Führet mit größtem Eifer und Erfolg seine Gruppe betreute und ihr nichts „schenkte“. Frisch-fröhliches Klimmen wechselte mit harter Arbeit in Rissen, Falten und Kaminen des schönen Felsgerüstes; mit heiteren Szenen an der Abfeilstelle, vorsichtigem Spreizen an abschüssigen Traversen. Kraftvolle Worte drangen aus gepreßter Brust in engen Rissen hinauf zu dem Führenden, der mit verständnisvollem Grinsen und freundschaftlichen Zuspruch den Nachkommenden erwartete. Westgipfel, Smelchurm, Teufelsturm, Abfeilstelle, Traverse, Rinne, Wandel und Kamin zum Hauptgipfel, der schöne Gratzug zum südlichen Ostgipfel, der schiefe Riß am Ostgipfel, dann die Stemmkamme aus den Kaisersälen und vom Hexentanzplatz usw. — alles wurde „erledigt“. Die Erholungspausen auf den Gipfeln aber boten nebst realeren Genüssen eine ideale Bergschau gegen

Süd und Ost und West. Von überall her grüßen da Bekannte, Höhere und Erhabener als die Kampenwand und ganz Große, auf deren Häuptern wir schon gestanden, tiefster Eindrücke voll. Intimeres aber, lieblicheres erlebt man auf unserem Berg. Weit breitet sich der Chiemgau und alpbayerisches Land gegen Norden, mit schmucken Dörfern und Kirchen, eingebettet in Wies' und Feld und Wald. Der langgestreckte Simmsee, das Silberband des Inn, blinken herauf und leuchtend liegt, versunken wie ein Traum, die friedliche Fläche des Chiemsees. Da „unten“ prangender Frühling und drüben die „Majestäten“ im glänzenden Hermelin ihres ewigen Schnees, wie wundervoll der Gegensatz zur Frühjahrszeit! Vom Tale aber schwingen Nacht und verhalten die Klänge der Mittagsglocken herauf, während Bergdohlen in elegantem Flug uns lautlos umkreisen, und sinnend halten wir bei einer Gipfelpfeife Nüchschau über den, ach so kurzen Zeitraum von 25 Jahren. — Länger schon hat ferner Regenschleier die Aussicht nach Westen getrübt und wir verlassen den Gipfel um hinabzusteigen zur Steinling-Alm, wo sich nach und nach die Gruppen zusammenfinden, bis auf einige, die noch an der Felsarbeit waren, obwohl es schon fachte zu regnen anfing. Eine kurze Erfrischungspause wurde deshalb angenehm empfunden und als der Regen aufhörte ging's nach letztem Gruß und Dank an un'ren Berg — hinab. In großen Säßen bald, dann wieder gemächlich schlendernd und die wechselnden Bilder der Landschaft im Abstieg in uns aufnehmend, ging es talwärts. Bald umfängt uns auch der Wald und sein Raumen und Klüftern hält uns lange gefangen, bis er uns plötzlich schon weit unten auf den Weide- und Grashöden von Schwendt entläßt. — Die Kolonne war weit auseinandergezogen und die ersten waren schon beim festlichen Mahl, als wir ankamen. Leider konnten wir diesmal nicht unter blühenden Obstbäumen sitzen oder im Graje lagern unter ihnen. Schon wieder hat die Kampenwand, die eben noch friedlich herniedererschaut auf den schönen Boden von Schwendt ihren Schleier umgenommen, der im neckischen Spiel des Windes die Felsen umflattert. Ober sind es die Hegen, die da droben ihren Lanzspatz haben? Sollten un're Kameraden, die noch fehlten, mit ihnen durch die Kamine fegen und über die Wand/ln herabgleiten in wildem Reigen und tosem Spiel? Doch jetzt zieht breit eine Regenwand herein, verschwunden ist der Zauber; stärker bald, bald leiser trommelt's auf das Dach über der geräumigen Terrasse, auf der wir alle Platz gefunden. Und da kommen auch schon unsere Nachzügler, naß, sehr naß — aber guten Mut's, mit aufrichtiger Schadenfreude herzlich von uns begrüßt. — Nun sind wir alle wieder glücklich beisammen, echt alpine Geselligkeit entwickelt sich; jeder hat zu erzählen von dem, was er da droben erlebt, was ihm zu eigen geworden und mancher Freundschaftsbund wurde geschlossen. Regen Anteil an all' dem nahmen unsere Gastgeber. Frau Kathl stiftete köstliche Sublimastorten und einen ganz vortrefflichen Kaffee, leisteten unter Mithilfe unseres lieben Birkhofer, wie man sagen hörte.

In seiner Festrede gab dann unser 1. Vorstand der allgemeinen Freude über die gelungene 25. Frühlingsbergfahrt auf die Kampenwand lebhaften Ausdruck und gab ferner einer kurzen Uebersicht über die Entwicklung der Sektion. Dabei gedachte er in herzlicher Weise der früheren Vorstände und all' derer, die sich um das Gedeihen der Sektion im abgelaufenen Vierteljahrhundert bemühten und fand zündende Worte für den bergsteigerischen Gedanken. — Noch während er sprach, hatte es zu regnen aufgehört und als seine Wünsche auf ein weiteres Blühen unserer Sektion ausklangen in einem „Heil Hochland!“ — brach die Sonne durch und verheißungsvoll wölbte sich ein farbenprangender Regenbogen über uns. Und als wir dann später in glücklich froher Stimmung hinabzogen zur Station Wchau, lag im leuchtenden Glanze der Abendsonne der Chiemsee, in seiner so anmutigen landschaftlichen Umrahmung und von oben grüßte geruhig hernieder unsere Kampenwand.

Hans Gof.

## 53. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Wien

30. August bis 4. September 1927.

Das waren für viele prächtige sonnenreiche Tage des Abchlusses der Ferienzeit, für viele eine willkommene Veranlassung, unseren deutschen Brüdern in Oesterreich in deutscher Treue die Bruderhand zu reichen, für manche der Ausgangspunkt (die Fahrtvergünstigung benützend) für Touren im Gesäuse, in den Karawanken, in den Sulzischen Alpen usw. Für alle aber wurde die Tagung eine köstliche Erinnerung an freudvolle Tage, die den Beweis erbrachten, daß der Alpenverein nicht nur zu tagen und zu beraten weiß, sondern auch Feste zu begehen versteht.

Unsere Sektion kam mit Mannen und Frauen (hört!) nach Wien gezogen, teils auf dem alten Ribehungenweg auf der Donau durch die weingefegnete Wachau, teils mit der Bahn über Salzburg—Linz, teils unmittelbar aus den Bergen von Admont her. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, daß unsere Sektion prozentual mit zu denen gehört, die in Wien am meisten vertreten waren. Es mögen gegen 30 Mitglieder gewesen sein.

Ueber die Tagung selbst, über den festlichen Rahmen, den die Wiener in all' ihrer Lebenswürdigkeit und Gemütlichkeit der Versammlung verliehen hatten, namentlich auch über die beiden Festabende mit ihrem echt wienerischen Einschlag, soll hier nicht weiter berichtet werden. Die Tagespresse und die Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V., die doch in unserer Sektion von jedem Mitglied gelesen werden, (!) haben eingehende Berichte gebracht. (Ueber Führungstouren in Wien bei Tag und Nacht — ja sogar eine Frauengruppe wurde von einem Hochländer geführt (!) wäre wohl manches zu sagen. Aber decken wir darüber den Mantel der christlichen Nächstenliebe!

Aber eines muß auch im „Hochländer“ schon aus Chronistenpflicht festgehalten werden.

Unsere Sektion kann auf die Ergebnisse in Wien mit besonderer Verachtung zurückblicken. Unser 1. Vorsitzender, Herr Ministerialrat Dr. Meukel hatte seine Bergsteigergruppe, deren Vorsitz er innehat, zu einer besonderen Sitzung aufgerufen, die sehr zahlreich besucht war. In der treuen Gefolgschaft zu all' den von Dr. Meukel gebrachten Anregungen und Anträgen kam zum Ausdruck, daß die Bergsteigergruppe gut geführt ist, daß alle Mitglieder ihrem Führer aber auch vollstes Vertrauen entgegenbringen.

Wichtiger jedoch war die Hauptversammlung selbst. Was die kühnsten Idealisten nicht geglaubt hatten, was nach der bisherigen Übung im Gesamtverein fast als unmöglich schien, wurde zur Tatsache.

Der Antrag der Bergsteigergruppe auf Aenderung des § 1 der Satzungen des Alpenvereins, von unserem Dr. Meukel inspiriert und in der Vorbesprechung in der gewohnten Sachlichkeit begründet, wurde in der Hauptversammlung, in der Herr Ministerialdirektor Dr. G. Müller den Antrag vertrat, einstimmig angenommen.

Der § 1 der Satzung des Alpenvereins, der über 50 Jahre unverändert geblieben war, trotz aller neuer Zeitströmungen und trotz aller neuen Aufgaben, die der Alpenverein in Angriff genommen hat, lautet nunmehr in der Fassung, die von Dr. Meukel stammt und vom Hauptauschuß wörtlich übernommen wurde:

„Zweck des D. u. Oe. A.-V. ist, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.“

Fast scheint es, als ob sich viele Mitglieder des Alpenvereins der Tragweite dieses Beschlusses noch nicht bewußt sind und noch nicht erkannt haben oder nicht erkennen wollen, welch echt deutsches Fühlen für Heimat und Nation in dieser neuen Fassung liegt. Wir Hochländer sind stolz

darauf, daß dieser Antrag im Schoße unserer Sektion geboren wurde. Und es bleibt für uns die Pflicht, getreu der Tradition, getreu der öffentlich gegebenen Devise weiterzuschreiten zum Besten unserer Sektion, zum Wohle unseres großen Alpenvereines und damit des großen deutschen Vaterlandes.

A. Ziegler.

## Tourenwesen

Der verfllossene Tourensommer ist für die Sektion wieder recht erfolgreich gewesen; unter schlechtem Wetter litten heuer meistens nur die Sonntagstouren, allzuoft war gerade der Sonntag verregnet, und wenn je einmal ein schöner Sonntag kam, so war sicher am Samstag so trostloses Wetter, daß sich viele nicht hinauswagten. Besser bestellt war es mit den Urlaubsfahrten, in zahlreichen Gruppen der Ost- und Westalpen, auch im Korsikanischen Bergland, wurden unterm Hochlandszeichen stolze Bergsteige erkämpft. Von besonderen Touren, von denen die Sektionsleitung bis jetzt erfahren hat, seien genannt: Montblanc über den Pâteretgrat und die Brenvaflanke, zahlreiche Fahrten im Wallis und Berner Oberland (darunter Jungfrau vom Guggigletscher), in der Ortlergruppe Marktgrat und Trafoier Eiswand von Norden, in der Brentia eine Erststeigung der Guglia und des Crozzone über die Nordkante. Damit sei's für heute genug, Näheres wird wieder der Jahresbericht bringen.

Der heutigen Folge des Hochländers liegt ein Formblatt zum Tourenbericht bei. Wir bitten alle Mitglieder dringendst dieses möglichst bald seinem Zwecke zuzuführen und es ausgefüllt an der Geschäftsstelle oder am Sektionsabend abzugeben. Wie bekannt, wurde in der Hauptversammlung 1925 eine Entschliebung gefaßt, in der es heißt, daß es Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes sei, einen Tourenbericht einzuschicken. Im letzten Jahr sind nicht einmal 40 Prozent der Hochländer dieser Ehrenpflicht nachgekommen; hoffentlich werden's heuer mehr!

Der Bericht gilt nicht für das Kalenderjahr (wie es auf den alten Formblättern noch heißt), sondern für die Zeit vom 1. November 1926 bis 31. Oktober 1927. Abzugeben bis 1. Januar 1928, (nicht 1. März, wie auf den Formblättern noch steht), an welchem Termin unbedingt festgehalten werden muß, um die Herausgabe des als Festschrift ausgestalteten 25. Jahresberichtes rechtzeitig zu ermöglichen.

Dr. Alwein.

## Schneewesen

**Schihütten:** Die Sektions-Winterhütte „Mühlthal-Alm“ bei Lenggries steht uns für die nächsten Jahre wieder zur Verfügung. Leider bedarf die „Wohnbarmachung“ heuer großer Arbeit — der Fußboden ist durchgebrochen, Holz ist nicht mehr viel vorhanden usw. — Sollte der Holztransport einen Arbeitsdienst notwendig machen, so ergeht heute schon an alle schifahrennden Hochländer die Bitte, an einem der nächsten Sonntage mitzuhelfen. Nähere Bekanntgabe erfolgt noch an den Sektions-Abenden.

Der Schlüssel der Hütte befindet sich wieder bei Herrn Tobler, Eisenhandlung, Kreuzstr. 15.

Die beiden Almen „Längenthal-Alm“ bei Lenggries und „Staffel-Alm“ bei Kochel stellt Herr Bischof in liebenswürdiger Weise wieder zur Verfügung. Schlüssel durch Herrn Bischof, Falkenstr. 15 h/O.

**Vorträge:** Im Vortragsprogramm der wöchentlichen Sektionsabende wird auch der Schilaufr zu seinem Recht kommen. Als Einführung spricht am 9. November Herr Hauptmann Fäustle über „Schitechnische Fragen“.

**Schikurs:** In der Zeit von Weihnachten bis Neujahr soll auch heuer wieder Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Schilaufr gegeben sein. Die Kursteilnahme steht sowohl Anfängern wie auch Fortgeschrittenen offen. In Aussicht genommen sind: Fischen im Allgäu oder Stuben am Arlberg oder Kirchberg in Tirol. Es wäre gut, wenn die Anmeldungen jetzt schon vorgenommen würden; könnte doch dann die Quartierfrage leichter erledigt werden.

Anmeldungen an den Sektions-Abenden oder bei der Geschäftsstelle.

**Übungstage:** Früher Schneefall vorausgesetzt, sind für die Sonntage vor dem Weihnachtsfest Schi-Übungen geplant. Die einzelnen Plätze werden an den Sektions-Abenden bekanntgegeben und so gewählt, daß sie am Sonntag früh leicht erreicht werden können.

F. Geiger.

## Vortragswesen

Das Sommersemester der Sektion ist vorüber. Im Vereinsleben hat sich nichts Besonderes zugetragen. Im Juni fand die alljährliche Sommerhauptversammlung statt, auf deren Tagesordnung nur die Vorberatung der Anträge für die Hauptversammlung in Wien stand. Ferner wurden in Umrissen die Vorbereitungen für das im November stattfindende Sektionsstiftungsfest besprochen.

Der Sommer 1927 brachte viel Sonnenschein und viel Regen. So gab es viele geglückte und auch verregnete Touren. An den einzelnen Sektions-Abenden, an denen sich wie im Vorjahr die Mitglieder auch heuer wieder jeden Mittwoch im Sektionslokal im Hofbräuhaus trafen, fand reger Austausch über die unternommenen Touren statt, wie auch für jeden Sonntag wieder Sektionstouren anberaunt waren. Die Hütten waren alle von Mitgliedern in fast ununterbrochener Folge betreut, im allgemeinen befriedigend besucht und sind bei eintretendem kaltem Wetter in bestem Zustand geschlossen worden.

Das Vortragshalbjahr Winter 1927/28 begann am 5. Oktober 1927.

Schon der erste Abend, an dem unser Mitglied Herr Landesgeologe Dr. Josef Knauer einen lehrreichen, von reichem Wissen zeugenden Vortrag: „Neuere Anschauungen über die Gebirgsbildung“ hielt, war erfreulicherweise trotz schönstem Herbstwetter und trotz Oktoberfestwoche sehr zahlreich besucht. Der erste Vorsitzende konnte dies mit Befriedigung feststellen. Er gab auch der Freude darüber Ausdruck, daß der erste Vortrag von einem Mitglied gehalten wurde und knüpfte daran den Wunsch, daß der Ausschuß mit Freude begrüßen würde, wenn alle Vorträge des ganzen Winterhalbjahres aus den Reihen der Mitglieder bestritten werden könnten.

Am 12. Oktober sprach einer unserer jüngeren Mitglieder, Herr Fritz Sitte, über das Thema: „Rund um Zermatt“, dabei von seinen reichen kühnen Erfolgen erzählend, die ihm im Sommer 1926 dort beschieden waren und mit denen er seinem in Bergsteigerkreisen längst bekannten Namen neue Lorbeeren wand.

Am 19. Oktober berichtete unser 2. Vorsitzender in ebenso feierlicher, wie humorvoller Weise über die Hauptversammlung in Wien und führte an Hand von Lichtbildern die Schönheiten der Donaufahrt Passau—Wien vor Augen.

## Mitgliederbewegung

**Neuaufnahmen:** Matthias Ruhn, Pfarrer in Ramsau, Ernst Böhmemann, stud. ing., Dr. Heinrich Fiedler, Rechtsanwalt, Hans Riesner, städt. Beamter, Oskar Mugler, stud. jur., Richard Neger, stud. ing.

Aufnahmegesuche liegen vor: Georg Kupper, Min.-Rat, Josef Bergmann, Referendar und Hellmuth Müller.

Ausgeschieden sind: Dr. R. Dertel, Referendar, Alfons Schneider, Ingenieur und K. Wiesner, Studienrat in Kloster Schäftlarn, letzterer durch Tod; wir verlieren in ihm ein treues Gründungsmitglied, dem wir heuer das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft hätten überreichen können.

## Verschiedenes

Mitteilungen: Vom 1. Januar 1928 werden die Mitteilungen des D. D. A.-B. wieder wie früher an alle A-Mitglieder von Vereins wegen geliefert. Wer auf pünktliche Belieferung Wert legt, muß jede Adressenänderung sofort der Geschäftsstelle mitteilen. B-Mitglieder, die die Mitteilungen beziehen wollen, haben sich ebenfalls bei der Geschäftsstelle zu melden.

Bücherei. Ein Nachtrag Nr. 1 zum Bücherverzeichnis der Sektion Hochland ist erschienen und liegt dieser Nummer des „Hochländers“ bei.

An Stiftungen für die Bücherei sind erfreulicherweise eingegangen:

H. von Barth, Gesammelte Werke, gestiftet von Herrn C. Bünsch  
Francé R.: Vom deutschen Walde, gestiftet von Herrn F. K. Schreiber  
Hindenburg P. von: Aus meinem Leben, gestiftet von Herrn D. v. Cammerloher  
Störmer C.: Aus den Tiefen des Weltentraums, gestiftet von Herr D. v. Cammerloher  
Hoek H.: Wetter, Wolken, Wind, gestiftet von Herrn D. v. Cammerloher  
Thoma L.: Heilige Nacht, gestiftet von Herrn D. v. Cammerloher  
Undset S.: Christin Lavrans Tochter; Der Kranz, gestiftet von Herrn D. v. Cammerloher  
Boß R.: Zwei Menschen, gestiftet von Herrn D. v. Cammerloher  
Erschließer der Berge, Band 3 und 4, von U. Ziegler, gestiftet von Herrn U. Ziegler  
Dreyer A.: Bei uns dahom, gestiftet von Herrn U. Ziegler  
Südtirol, gestiftet von Herrn S. Leopoldt  
Zeitschrift von 1887 an, gestiftet von Herrn R. Keller  
50 Jahre Sektion Ruffstein, gestiftet von der Sektion Ruffstein  
3 Führer, gestiftet von Herrn R. Reschreiter.

Den Spendern sei auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt.

Außerdem wurde eine Anzahl von Büchern und Karten aus Sektionsmitteln beschafft.

Entlehene Führer und Karten wollen jeweils raschestens, Bücher nach spätestens 4 Wochen zurückgegeben werden.

Hochländer in Berlin. Eines unserer Berliner Mitglieder, H. v. Scherpenberg, regte bei seiner kürzlichen Anwesenheit in München an, die Berliner Hochländer-Abende möchten eine ständige Einrichtung werden; er wäre gerne bereit, eine Vermittlung zu übernehmen. Wie stellen sich die anderen „Berliner“ dazu?

Am 20. November soll wieder eine Besichtigungsfahrt an die Mittlere Isar unternommen werden, zu deren fachkundiger Führung sich wieder H. Haas bereit erklärt hat; die Fahrt geht diesmal von Erding mit der Industriebahn nach Aiting, dann Besichtigung der neuen Bau- strecke nach Pfrombach und Moosburg; Heimfahrt von Moosburg. Alle Mitglieder sind zur Teilnahme herzlichst eingeladen.

Zur Ausgestaltung unserer Festschrift benötigen wir noch gute Photographien unserer Hütten, insbesondere der Blaueshütte.

Neue Telephon-Nummer der Geschäftsstelle: 90 9 18.

Unser Schi-Maier wurde zum 1. Vorstand des Bayerischen Schiverbandes gewählt, unseren herzlichsten Glückwunsch dazu!





# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München  
Schriftleitung: Dr. Eugen Allwein, München, Wienerplatz 8/II

Nummer 5

MM

München, im Dezember 1927

## Von unserem Jubiläum.

Die Jubiläumstage unserer Sektion sind vorüber. Es waren Tage freudiger Rückschau auf 25 Jahre ernsten Schaffens, zielbewusster Arbeit und treuer Bergkameradschaft, von der in den Tagen des 12. und 13. November so manch alte erneuert, manch neue begründet wurde. Zur Freude der Sektion kann gesagt werden, daß wohl alle in München wohnenden Hochländer, wenn nicht an beiden Abenden, so doch an einem derselben anwesend waren; mit Genugtuung konnten wir aber auch viele auswärtige Mitglieder begrüßen, die weder Zeit noch Mühe scheuten, und nach München gekommen waren, um im Kreise lieber Freunde frohe, heitere Stunden zu verleben.

Von den vielen, die wir freilich auch gerne bei uns gesehen hätten, die aber aus dienstlichen Gründen am Kommen verhindert waren, gingen der Sektion liebe Grüße und freundliche Glückwünsche zu, in Kartengrüßen, in ausführlichen Briefen und im Funkpruch. Die Sektion bucht mit besonderer Freude und Ehre die Beglückwünschung durch die beiden Präsidenten des D. u. O. A. V. E. z. v. S. G. d. o. m. (Berlin) und Oberbaudirektor K e h l e n, der von München abwesend war. Unser lieber Birkhofer hatte nicht veräußert aus Amerika, wo er zur Zeit weilt, uns eine Eilbeposte zu senden, wie auch unser anhängliches Mitglied v. G o s s aus Madrid uns drachtlich begrüßte. Platzmangel im „Hochländer“ ermöglicht leider nicht die vollständige Aufzählung all der Glückwünsche. Wir bitten all die Getreuen, die aus der Ferne unseres Festes gedacht haben, dies zu entschuldigen und von dieser Stelle aus den herzlichsten und aufrichtigen Dank der Sektion entgegennehmen zu wollen.

Alle, die zum Feste gekommen waren, sind einig in dem Urteil, daß es ein wohl gelungenes Fest gewesen ist, das allen Mitgliedern unvergeßliche Stunden brachte, das aber auch das Ansehen der Sektion nach außen hin um ein gut Stück gefördert hat. Viele anerkennende Worte, die nicht nur der Höflichkeit entsprangen, wurden uns zuteil.

Der Vorabend, Samstag, 12. November, vereinigte gegen 300 Hochländer zu einem Herrenabend im kleinen Theatersaal des Hotels Wagner. Frohe, leichte Klänge einer von Freunden der Sektion gestellten Schrammelkapelle füllte die wenigen Lücken eines reichen Programmes. Wieder waren es alibewährte Kräfte, zu denen sich manch neue gesellten, die sich in den Dienst der Sektion stellten. Das Solostreichquartett der Bürgerängerkunst (H. J. u. l. i. n. o, L. o. m. a. k., K. u. m. m. e. l. s. b. e. n. g. e. r und L. o. b. m. e. l. e. r), unsere Mitglieder Dr. S. c. h. e. r. b. e. r und B. e. n. z. i. n. g. e. r mit seinen Musikfreunden, unsere immer so freudig begrüßten Sektionsfreunde P. f. e. i. s. s. e. r und E. g. e. r gaben in ernstlichen und heiteren Vorträgen ihr Bestes. Den Höhepunkt des Abends bildete ein humoristischer Film, der von unserem Mitglied S. t. i. e. f. e. l. e. r erfunden, von der Berg-

wacht aufgenommen und vorgeführt, eine Hochländerbergfahrt zum Inhalt hatte und lebhaften Beifall fand. So nahm der Abend einen recht schönen und geruchreichen Verlauf.

Ihm folgte Stieffell und ganz auf vornehme Linie eingestellt am Sonntag, den 13. November im großen Theateraal des Hotel Union, der eigentliche Festabend. Festlich war das Gewand, das der Saal an sich schon trägt und in das noch viel grüner Schmuck, den Herr Kattenhuber gestiftet hatte, gewunden war, dank der fleißigen Arbeit vieler Hochländer unter der bewährten Leitung unserer Mitglieder Kegewitz und Keller. Festlich war aber auch der Abend selbst, zu dem viele Hochländer mit ihren Damen gekommen waren, an dem uns aber auch Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, des Hauptausschusses des D. u. De. A.-V., die Vertreter aller Münchener Sektionen und sonstige alpine Vereinigungen die Ehre ihres Besuches schenkten, in solch erfreulicher Zahl, daß die zur Verfügung stehenden Plätze kaum ausreichten.

Zwei Dinge gehören vor allem herausgehoben: Das ist die formvollendete Festrede unseres 1. Vorsitzenden, Ministerialrat Dr. Meukel, der in gewohnter Meisterschaft Rückschau hielt auf die geleistete Arbeit, Rechenschaft gab, wo wir stehen, und zugleich den Blick auf den weiteren Weg und die Entwicklung der Sektion richtete.

Der zweite Höhepunkt war das Festspiel: „Heimat“. Mit dieser Dichtung hat sich unser Mitglied Stieffell selbst übertroffen. Dem Inhalt nach schon weit über den Rahmen eines gewöhnlichen Festspiels hinausgehend, legte der Dichter dem freudigen Wanderer (Karl Steinacker), dem unlustigen (Willi Kepp) und der Heimat (Frau Maja Keubke) so begeisterte, formschöne Verse in den Mund, daß allgemeine Bewunderung herrschte. Heller Jubel wurde unserem Stieffell daher mit Recht als Dank gezollt.

Nicht unerwähnt darf bleiben das prächtige Bühnenbild: unsere Hochlandhütte und das plastisch wirkende Erinnerungskreuz, beide ausgeführt von Theatermaler Bilfinger nach Originalen unseres Mitgliedes Rud. Keschreiter.

An das Spiel schloß sich eine Ehrung der Gründungsmitglieder an und auch jener Jubilare, die 25 Jahre dem Alpenverein angehören. Den Gründungsmitgliedern wurde von anmutigen Mädchengestalten, Bergprimel, Enzian, Alpenrose und Edelweiß darstellend, ein eigenes Erinnerungszeichen, unser Sektionsabzeichen in goldener Einfassung überreicht.

Festrede und Festspiel waren umrahmt von vorzüglichen Programmnummern. Herren des Orchestervereins „Wilde Gansl“ unter Leitung unseres Mitgliedes Dr. Heinrich Friedler bestritten den musikalischen Teil. Dankbar begrüßt wurden die ausgezeichneten Vorträge des Soloquartetts des Lehrgesangsvereins (H. Höger, Schmitt, Wiedemann und Engelsperger), ebenso im weiteren Verlauf des Abends die einzigartigen, von bodenständigem Humor zeugenden Vorträge von Studentrat Anton Pfeiffer zur Laute und die heiteren Deklamationen von Karl Steinacker.

Die Sektion konnte herzliche Begleichwünsche entgegennehmen vom Hauptauschuß des D. u. De. A.-V. durch dessen Vertreter, Herrn Ministerialrat Sotier, der in anerkennenden Worten der bergsteigerischen, baulichen und literarischen Tätigkeit der Sektion gedachte; für die Münchener Sektionen und für seine Sektion im besonderen sprach Dr. Leuchs (Sekt. München), der mit viel Geschick eine verwandtschaftliche Beziehung zwischen Sektion München und Hochland aufdeckte und für unsere Sektion viel Rühmenswertes und Stolztes zu sagen mußte.

Namens der Jubilare dankte unser Gründungsmitglied, unser um die Sektion viel verdienstlicher Otto v. Cammerloher. Er brachte einen kurzen Rückblick auf die Dezemberabende des Jahres 1902 und erwähnte in geschichtlicher Reminiscenz die Namen Keschreiter, Bürger und Kleinschmidt, die sich um die Gründung der Sektion besondere Verdienste erworben haben. Seine Worte klangen aus in der Versicherung weiteren treuen Festhaltens an „Hochland“ und seinen Zielen. Eine Sammlung unter den Gründungsmitgliedern und den „Silbernen“

Subilaren ergab die erfreuliche Summe von über 1000 Mark, die für Zwecke der Neuanschaffung eines Lichtbildapparates verwendet werden sollen.

Worte können nicht die Stimmung wiedergeben, die unser Jubiläumsfest beherrschte. Es waren wieder einmal Stunden voll echter Freundschaft und stolzen Zusammengehörigkeitsgefühls, Stunden voll lieber Erinnerung und festen Versprechens gemeinsamer treuester Weiterarbeit, daß all denen, die sich um die Durchführung der Abende bemüht hatten, warm ums Herz wurde. Und alle trugen wohl den beglückenden Gedanken mit nach Hause, um die Zukunft unserer Sektion braucht uns nicht bange zu sein.

Wie heißen doch die Schlussworte aus dem Festspiel?

„Es war die Zeit, daß sie sich ernst beannen,  
es kam die Zeit, daß sie das Werk begannen,  
es ist die Zeit, die Arbeit zu beschauen,  
es kommt die Zeit, daß andere weiterbauen.  
Und sind die fest, wie es die Alten blieben  
und bleibt in ihre Herzen ein s geschrieben:  
Der Heimat treu, getreu in Freud und Leiden:  
Dann — Hochland, Heil! — für alle, alle Zeiten!“

### Als Gründungsmitglieder der Sektion kommen in Betracht:

1. Angerer Erhard, Justizrat, München; 2. Bösl Leonhard, Prokurist, München; 3. v. Call Edward, Gutsbesitzer, Eppan bei Bozen; 4. v. Cammerloher Otto, Kaufmann, München; 5. v. Dall'Ami Karl, Kaufmann, München; 6. Dorn Alois, Kaufmann, München; 7. Edelmann Max, Dr., Professor, München; 8. Frisch Ambros, Direktor, München; 9. Görz Wilhelm, Bankbeamter, München; 10. Götz Hans, Kupferstecher, München; 11. Herrmann Ferdinand, Postinspektor, München; 12. Huber Anton, Kaufmann, München; 13. Keller Karl, Oberregierungsbaurath, München; 14. Kleinschmidt Walter, Dr., Fabrikdirektor, Chemnitz; 15. Knauer Joseph, Dr., Landesgeologe, München; 16. Kühnmann Gustav, Dr., Rechtsanwalt, München; 17. Lehner Adam, Bankbeamter, München; 18. Leopoldt Joseph, Wittevorstand, München; 19. Lieberich Heinrich, Oberstaatsanwalt, München; 20. Lommer Joseph, Studienlehrer, München; 21. Meissel Gustav, Oberlandesgerichtsrath, Nürnberg; 22. Mändl Guido, Ingenieur, München; 23. Moritz Heinrich, Oberstudienrat, Bamberg; 24. Rauch Heinrich, Oberamtmann, München; 25. Kegewitz Julius, Geschäftsführer, München; 26. Keschreiter Rudolf, Kunstmaler, München; 27. Rubenbauer Franz, Bahnamtmann, München; 28. Schramm Hugo, Dr., Inspektor, München; 29. Schreiber Franz Xaver, Prokurist, Pasing; 30. Seeberger Adam, Oberpostrat, München; 31. Seidl Heinrich, Sägewerksverwalter, Gmund a. Tegernsee; 32. Sichel Simon, Kaufmann, München; 33. Stieffell Ignaz, Kaufmann, München; 34. Ströhlein Fritz, Oberinspektor, München; 35. Weigl Joh. Bernh., Landgerichtspräsident, Regensburg.

Das silberne Edelweiß für 25jährige Zugehörigkeit zum D. De. A.-V. erhielten:

1. Angerer Erhard, Justizrat, München; 2. Herrmann Ferdinand, Postinspektor, München; 3. Sichel Simon, Oberlehrer, München; 4. Semmler Hans, Oberregierungsrat, München; 5. Reichgauer Andreas, Dr., Apothekenbesitzer, München; 6. Reichgauer Anton, Dr., Chemiker, München; 7. Mertel Hans, Dr., Studienprofessor, Rosenheim; 8. Moritz Heinrich, Oberstudienrat, Bamberg; 9. Moß Karl, Studienprofessor, München; 10. Rudloff Adolf, Apotheker; 11. Schweiger Georg, Justizrat, München; 12. Weigl, Joh. Bernh., Landgerichtspräsident, Regensburg; 13. Ziegler Anton, Oberlehrer, München.

## Aus dem Sektionsauschuß

Mit dem Ablauf des Jahres scheiden auf eigenen Wunsch zwei Herren aus dem Ausschusse aus, die der Sektion lange Jahre hindurch treue und wertvolle Dienste geleistet haben: Herr Edmund Martin Müller und Herr Franz Riesner. Herr Müller gehörte dem Ausschusse sechs Jahre an, zuerst als Bücherwart, dann als Referent für die Soiernhäuser. Besonders in dieser Eigenschaft hat er sich durch zweckmäßige Einrichtung und zielbewußten Ausbau der beiden Hütten, die er selbstlos oft wochenlang aufs beste betreute, bleibende Verdienste um die Sektion erworben. Nicht minder gilt dies aber auch von unserem Herrn Riesner, der als 1. Schriftführer und später als Bücherwart fünf Jahre lang ein Ausschussamt versah. In seine Amtszeit fällt die grundlegende Neuorganisation unserer umfangreichen Bütcherei, deren er sich mit hingebungsvollem Eifer annahm, die Neuordnung unserer Lichtbildersammlung, namentlich aber die Bearbeitung und Herausgabe des musterhaft angelegten Bücherverzeichnisses samt 1. Nachtrag. Beide Herren mögen des aufrichtigen und stetigen Dankes der Sektion für ihre erspriessliche Mitarbeit versichert sein. — Für Herrn Müller wurde eine Neuwahl nicht vorgenommen. Das Referat über die Soiernhäuser übernimmt Herr Frankenberger, dem als Jugendwart das Haus am See, das gleichzeitig Jugendherberge ist, ohnehin nahesteht. Als Bücherwart wurde von der Hauptversammlung Herr Fritz Pfannmüller gewählt.

## Schneewesen

Der heurige Schiturs findet vom 26. Dezember bis 1. Januar 1928 in Fischen bei Oberstdorf im Allgäu statt. Die Leitung haben in dankenswerter Weise die Herren Fäustle und Geiger übernommen. Näheres bei der Geschäftsstelle und beim Schiwart.

## Tourenwesen

Die Tourenberichte gehen noch recht spärlich ein; es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ablieferung Ehrenpflicht ist und, um das Erscheinen der Festschrift nicht zu verzögern, umgehend erfolgen muß. Wer es also noch nicht getan hat, fülle schleunigst seinen Tourenbericht aus und liefere ihn bei der Geschäftsstelle oder am Sektionsabend ab!

## Mitgliederbewegung

**Neuaufnahmen:** Wilhelm Schramm, Oberregistrator; Wilhelm Fendt, Student; und Professor Dr. Max Krieg.

**Aufnahmegesuche** liegen vor von den Herren Richard Kulzer, Obersekretär; Hermann Jact, Malermeister; Hans Rohrmüller, Buchhalter und Alois Langenmayer, Kaufmann.

**Ausgeschlossen** sind: Fritz Schenk, Alois Seidenberger und Hugo Böbelein.

## Verschiedenes

**Mitgliedsbeitrag.** Er beträgt einschließlic des Beitrags zum Hauptverein und der Gebühr für die allen Mitgliedern monatlich einmal wieder zugehenden Mitteilungen 13 RM. für A-Mitglieder und 6 RM. für B-Mitglieder. (Letzteres sind a) junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung stehen und nicht über eigene Einkünfte verfügen; b) Mitglieder über 60 Jahre, die ununterbrochen 20 Jahre dem Alpenverein angehören). Mitglieder, die mehreren Sektionen angehören

und ihren Beitrag zum Hauptverein bei einer anderen Sektion bezahlen, schulden nur den Sektionsbeitrag von 8 RM.; sie erhalten ihre Jahresmarke von der Sektion, bei der sie den Betrag für den Hauptverein entrichten.

Es wird um baldige Einzahlung der Beiträge am Sektionsabend, bei der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto der Sektion (Amt München, Nr. 3100) ersucht. Beiträge, die bis 1. März 1928 nicht eingezahlt sind, werden mittels Nachnahme erhoben. Mitglieder, die ihrer Beitragspflicht nicht bis spätestens 1. April 1928 nachgekommen sind, haben ohne weitere Mahnung Streichung aus der Mitgliederliste zu gewärtigen. In besonderen Fällen kann der Ausschuss auf Antrag Erlass oder Stundung des Beitrages bewilligen.

**Zeitschrift.** Die Zeitschrift 1928 wird nur auf Bestellung und Vorauszahlung geliefert; sie kostet 3.50 RM. Bestellungen unter gleichzeitiger Bezahlung des Betrages werden am Sektionsabend und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

**Mitteilungen.** Sie werden ab 1. Januar 1928 wieder vom Gesamtverein an alle A-Mitglieder geliefert. B-Mitglieder müssen sie unter Bezahlung von 1 RM. bei der Geschäftsstelle eigens bestellen.

**Unfallversicherung.** Jedes Mitglied ist durch den Hauptverein bei der Versicherungsgesellschaft Jovuna gegen die Folgen alpiner Unfälle versichert. Die Sätze betragen: 100 RM. für den Tod, 500 RM. für Invaldität, 0.50 RM. Tagesgeld vom 8. Tage an und bis zu 50 RM. Bergungs- und Transportkosten. Außerdem kann jedes Mitglied die Versicherung freiwillig erhöhen. Anträge hierzu sowie Schadenmeldungen sind an Direktor Söllner, München, Plinganserstraße 32, Fernruf 72678 zu richten. Meldungen über Unfälle sind außerdem an die Geschäftsstelle der Sektion zu richten. Auf den Rettungsdienst der Bergwacht, Hauptbahnhof, Südbau, Fernruf 58886 wird aufmerksam gemacht.

**Silbernes Edelweiß und Sektionsehrenzeichen.** Herren, die im Laufe des Jahres 1928 auf eine 25jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zum D. und Oe. Alpenverein — wenn auch bei verschiedenen Sektionen — oder zur Sektion Hochland zurückblicken können, wollen sich unter Beifügung der erforderlichen Angaben zur Verleihung des silbernen Edelweißes oder des Sektionsehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft bei der Geschäftsstelle schriftlich anmelden.

**Aufnahmen.** Die Sektion legt nach wie vor keinen Wert auf großen Mitgliederzuwachs. Der Ausschuss wird daher auch die Neuaufnahmen im Jahre 1928 beschränken. Vorschlagsberechtigt sind nur Herren, die selbst mindestens ein Jahr die Mitgliedschaft der Sektion besitzen, den Vorgeschlagenen persönlich kennen, und für dessen bergsteigerische und sonstige Eignung für unseren Kreis die volle Gewähr zu übernehmen in der Lage sind. Jeder Vorgeschlagene muß, soweit er nicht auswärts wohnt, vor der Aufnahme entsprechende Zeit in der Sektion verkehrt und an mindestens 3. Sektionsstouren teilgenommen haben. Vorschläge, die innerhalb dreier Monate nicht zur Aufnahme geführt haben, werden als zurückgezogen betrachtet.

Die Aufnahmegebühr (nur für A-Mitglieder) beträgt 10 RM.; sie kann auf Antrag vom Ausschuss erlassen werden.

**Chefrauen.** Sie können zwar nicht die Mitgliedschaft erwerben, aber auf den Alpenvereinsstütten die den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen in Anspruch nehmen, wenn sie im Besitze eines Ausweises der Sektion sind. Ausweise werden von der Geschäftsstelle nach Einsendung eines Lichtbildes und der Gebühr von 1 RM. ausgestellt; für die jeweilige Jahresmarke sind 50 Pfennig zu entrichten.

**Hüttengebühren.** Die Uebernachtungsgebühr auf den Hütten der Sektion beträgt einschließlich der Holzgebühr 1 RM. für Alpenvereinsmitglieder, 2 RM. für Nichtmitglieder und 50 Pfennig für B-Mitglieder.

**Hüttenschlüssel.** Alpenvereinschlüssel können gegen Quittschein von der Geschäftsstelle, Schlüssel zu unserer Schütte „Mühlalalm“ bei Herrn Ludwig Tobler, Eisenwarenhandlung, Kreuzstraße 15 (Fernsprecher 53649) entliehen werden. Einfaß 2 RM. Gebühr: erste Woche frei, jede weitere Woche 50 Pfennig. Bei Verlust des Schlüssels verfällt der Einfaß, außerdem ist eine Strafgebühr von 10 RM. zu entrichten.

**Abzeichen.** Alpenvereinszeichen sind zum Preise von 50 Pfennig, Sektionszeichen zu 2 RM. (große) und 1.50 RM. (kleine) bei der Geschäftsstelle und am Sektionsabend zu beziehen.

**Mitgliederverzeichnis.** Ein solches wird der Zeitschrift beigegeben; Wohnungs-, Standes- und Titeleränderungen sind daher ungesäumt der Geschäftsstelle mitzuteilen.

**Sektionsbücherei.** Sie steht an den Sektionsabenden vor den Vorträgen zur Verfügung. Die Ausleihfrist beträgt 4 Wochen. Bei Ueberschreitung ist für die erste Mahnung eine Gebühr von 20 Pfennig, für jede weitere eine solche von 50 Pfennig zu entrichten. Führer und Karten mögen nach Gebrauch sofort wieder zurückgegeben werden, da die Nachfrage, besonders nach den neueren Führern immer sehr groß ist. Wir bitten die Bücherei und Lichtbildsammlung durch Zuwendungen zu bedenken und laden zu fleißiger Benützung ein. Das Bücher- und Kartenverzeichnis, dessen erster Nachtrag dem letzten „Hochländer“ beigelegt ist, ist zum ermäßigten Preis von 50 Pfennig am Sektionsabend, sowie bei der Geschäftsstelle zu beziehen.

**Jugendgruppe.** Auch sie empfehlen wir der Förderung durch die Mitglieder auf das wärmste. Sie sollten alle ihre Söhne — vom 13. bis 18. Lebensjahr — der Gruppe, die kürzlich ihre 100. Bergfahrt durchführte, zuführen. Anmeldungen wären an unseren Jugendwart, Herrn Karl Frankenberger, München, Ringseisstr. 10/III zu richten. Er nimmt auch Spenden jeder Art, namentlich auch solche von Ausrüstungsgegenständen dankbar entgegen.

**Geschäftsstelle.** Sie befindet sich wie im Vorjahre in der Sendlingerstr. 42/6 bei Herrn Dr. Schnell (Telefon 90918). An sie sind alle Zuschriften zu richten. Zahlungen können auch auf unser Postcheckkonto (München, Nr. 3100) geleistet werden. Die Geschäftsstelle erteilt Auskunft über die jeweils stattfindenden Sektions- und Führungstouren. Die Einrichtung und Führung der Geschäftsstelle dankt die Sektion ausschließlich dem opferwilligen Entgegenkommen des Herrn Dr. Schnell. Wir bitten, dies bei ihrer Inanspruchnahme gefälligst berücksichtigen zu wollen. Die Geschäftsstelle ist bis auf weiteres widerruflich von 9 Uhr bis 6 Uhr abends ununterbrochen geöffnet. Die neuen Mitgliedsstreifen für 1928 können vom 2. Januar an bezogen werden. Bei der Geschäftsstelle sind auch von den Jahrgängen 1904 bis 1926 der Zeitschrift noch einzelne Exemplare zum Preise von 2 RM. sowie die Zeitschrift der Sektion „Rosenheims Berge und Vaterland“, ein vorzügliches Heimatbuch, zum Preise von 2.50 RM. käuflich zu erwerben. Die bereits erschienene Zeitschrift für das Jahr 1927 wolle umgehend auf der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden.

**Ermäßigte Rückfahrkarten in Oesterreich.** Die Erkennungsmarken für 1927 laufen mit dem 31. Januar 1928 ab; neue Erkennungsmarken können gegen Vorweis der bezahlten Jahresmarke 1928 bei der Geschäftsstelle der „Bergwacht“ (Hauptbahnhof, Südbau) bezogen werden.